

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäagner-Boulevard Nr. 34.

Ein neues Panama.

Das Ministerium Ribot ist am letzten Samstag der recht nahe drohenden Gefahr des Sturzes entgangen, doch die französische Republik ist um einen an den Fundamenten der Gesellschaftsordnung rüttelnden Korruptionsfall reicher. Der Südbahn-Schwindel, so fürchten wir, wird nicht zum letzten Male, wie er es jetzt nicht zum ersten Male gethan hat, den Sozialisten und den Radikalen als Waffe gegen die bürgerliche Demokratie dienen, und e i n m a l könnte diese Waffe doch tödlich treffen.

Aus früheren Darlegungen wie aus einem Pariser Telegramm unserer letzten Samstagsnummer sind die Hauptzüge des schmachlichen Unternehmens bekannt, dessen vornehmlichster Unternehmener Baron Reinach, der bekannte Hauptagent der parlamentarischen Bestechung war, dessen nach einem Zerwürfniß mit Cornelius Herz erfolgter Selbstmord den Panamaskandal zum Ausbruche brachte. Die Südbahn ist ein Netz von Sekundärbahnen, welches in einiger Entfernung von der französischen Küste des mittelländischen Meeres läuft. Ihre Gründung war an sich ein Verbrechen. Sie entspricht keinem Verkehrsbedürfnisse; sie diene und dient nur dem Geldbeutel der Gründer, und als Vorwand für den Bau wurden strategische Rücksichten angegeben, die thatsächlich nicht existiren, aber zur Durchsetzung einer enormen Staatsubvention halfen. Längst ist der Verkehr beinahe gänzlich eingestellt, weil der Nichtbetrieb in Folge der Subvention lohnender ist als der Betrieb. Die kolossalen bei der Geldbeschaffung für den Panamakanal und dem Baue des letzteren begangenen Unregelmäßigkeiten erschienen in milderem Lichte eines erhabenen Jutes, für die ärgeren Mißbräuche bei der Südbahn gibt es keine mildern Umstände. Bei der Gründung, der Bauvergebung und dem Betriebe sind die ruchlosesten Schwindelereien verübt, ist nicht nur der Staat, sondern auch einige Departements in Kontribution für die Gründer gesetzt worden. Und dieselben Namen, welche in der Panama-Affaire einen Mißklang angenommen haben, werden in der Südbahn-Angelegenheit genannt: die Exminister Rouvier, Jules Roche, Yves Guyot und Thewenet, der Senator Magnin, welcher nach dem samstägigen Eingeständnisse des Justizministers Trarieu, der sonst keinen Namen nannte, mit 87,000 Francs an den Diebstählen Reinach's theilgenommen hat. Auch vom Abgeordneten Deloncle, dem Spezialisten in Kolonialfachen und Ägypten, wurde gesprochen.

Aufgedeckt wurde das Treiben vor einem Jahre durch den sozialistischen Deputirten Jaurès. Zu Anfang des laufenden Jahres sollte die Sache in Fluß gebracht werden. Der Präsident Casimir Perier forderte, daß der Justiz freie Hände gelassen werde, Ministerpräsident Dupuy wollte die Vertuschung; so begannen die Intriguen und Schikanen gegen Perier, welcher bald, erschöpft und verbittert, sein Amt von sich warf. Die politischen Ereignisse wandten die Aufmerksamkeit von der Korruptionsaffaire ab, und die von den Ministern beeinflusste Untersuchung führte, laut Mittheilung Trarieu's, zur Einstellung des gegen die schuldigen Parlamentarier, den einen erwähnten Magnin ausgenommen, eingeleiteten strafgerichtlichen Verfahrens wegen angeblichen Mangels an Beweisen und angeblicher Verjährung. Des anläßlich des Wilsonskandals gegen parlamentarische Korruption gerichteten Gesetzes, das eine zehnjährige Verjährung statt der dreijährigen festsetzt, entfielen sich merkwürdigerweise die Richter und der Justizminister nicht. Die andere noch laufende, gegen einige Bahnbeamte gerichtete Untersuchung wird vielleicht zum Resultate führen. Wie bei Panama, werden die Minderthuligen verurtheilt werden, die großen Diebe aber nicht.

Die interessanteste Seite der Samstagsitzung

der französischen Kammer war die Haltung der Beschuldigten, welche den Stigmatisirungen gegenüber die äußerste Gemüthsruhe bewahrten, zuweilen ihre Angreifer verhöhnten und die Lächer auf ihre Seite zogen. Man hat aus dem Verlaufe des Panamaskandals erfahren, daß erfahrene Parlamentarier sich an dem jäh aufflammenden und rasch verlöschenden Feuer der sittlichen Entrüstung nicht verbrennen. Rouvier, der bekanntlich Kaufmann ist, erklärte: Mein Beruf ist von Jugend auf das Geldverdienen, das habe ich auch bei der Südbahn gethan. Jules Roche sagte: Ich bin für meinen juristischen Beirath von der Südbahn viel zu schlecht bezahlt worden — er ließ natürlich unerwähnt, daß er während seiner Ministerschaft nicht Rechtskonsulent einer subventionirten Privatbahn sein, nicht für seinen Beirath jährlich 6000 Francs beziehen durfte. Weniger sicher als die in den Schwindel verwickelten Parlamentarier fühlten sich die Minister. War doch das erste Ministerium Ribot gestürzt worden, weil es die Untersuchung in der Panamafaire zugelassen hatte. Auch gelang es dem Justizminister nicht, die Kammer davon zu überzeugen, daß die Richter unbeeinflusst durch das Kabinet wären. Einen Augenblick schien die Regierung verloren; die Kammer nahm die Priorität der Tagesordnung Goblet's, des „Unbestechlichen“, mit einer Majorität von 30 Stimmen an. Da betheuerte der Ministerpräsident in warmen Worten die Loyalität der Regierung, und diese erhielt ein Vertrauensvotum mit dem von 421 gegen 15 Stimmen angenommenen Zulage, daß Mitglieder des Parlamentes nicht an Gründersyndikaten theilnehmen sollen.

In der Kammer ist die Affaire vorläufig begraben und im Senat wird sie schwerlich die Aufmerksamkeit finden. Aber todt ist sie nicht. Sie dient den Sozialisten fortwährend als zugkräftiges Agitationsmittel. Eine innerlich gesunde Gesellschaft hat die sozialistischen Anschuldigungen nicht zu fürchten, nur eine kernfaule ist vom Umsturze bedroht. Die Thatsache, daß bei allen Skandalaffären dieselben Namen genannt werden, ist Beweis, daß die Korruption selbst in Frankreich nicht weite Kreise ergriffen hat; aber diese könnten ergriffen werden, wenn aus politischen Rücksichten die Ausschließung der bedenklichen Elemente unterlassen wird. In der ungehemmten Justiz liegt die Bürgschaft für die Zukunft der bürgerlichen Republik.

Budapest, 3. Juni.

* Die ungarische Delegation wird ihre erste Sitzung Donnerstag, den 6. Juni, Nachmittags um 5 Uhr in Wien abhalten. Die Delegirten beabsichtigen die Ausschussberatungen sobald als möglich aufzunehmen, so daß der Ausschuss für äußere Angelegenheiten bereits Dienstag, den 11. d., seine erste Sitzung abhalten wird, in welcher voraussichtlich Graf Goluchowski sich über die politische Lage äußern wird. Bei der Kandidatur der Ausschussmitglieder der ungarischen Delegation — schreibt die „Bud. Kor.“ — scheint ein Irrthum unterlaufen zu sein. Nach einer fast 20jährigen Praxis werden nämlich die Delegationsausschüsse in der Weise zusammengestellt, daß für den Ausschuss für Äußeres, für den Heeresauschuss, den Finanzauschuss und Marineauschuss die Mitglieder nach eigener Wahl, aber in der Weise designirt werden, daß je ein Delegirter nur in einen dieser Ausschüsse gewählt werden kann. Bei der jüngst vorgenommenen Designirung ist nun der Fall vorgekommen, daß Graf Ferdinand Zichy nicht nur wie in den früheren Jahren in den Heeresauschuss, sondern auch in den Ausschuss für äußere Angelegenheiten eingereiht wurde; eine Wahl, die, wenn sie effectuirt würde, mit dem langjährigen bisherigen Gebrauch vollständig in Widerspruch stünde.

* Minister Desider Perczel hat im Ministerium des Innern eine eigene Sektion für die staatliche Matrifelsführung errichtet und mit der Leitung derselben den Ministerialsekretär Georg Lukács betraut.

* Handelsminister Ernst Daniell begibt sich behufs Besichtigung der Katarakten-Regulirungs-

arbeiten in Begleitung mehrerer Fachreferenten morgen, Dienstag, Abends auf zwei Tage zur unteren Donau.

* Die zwanzig Mann starke Raaber Volkspartei hat bekanntlich vor Kurzem an den Nuntius Agliardi ein Kondolenztelegramm über die ihm in Ungarn widerfahrne unglimpfliche Behandlung abgelesen. Da dieses Telegramm so stillschweigend war, als spräche es im Namen aller katholischen Wahlbürger Raabs, so haben nun 852 katholische Wahlbürger von Raab dem Nuntius eine mit ihren Unterschriften versehene Reklifikation zugesendet, worin sie erklären, daß sie mit jenem Vertrauenstelegramm nichts gemein haben.

* Im Debrecziner dritten Wahlbezirke hielt heute der Präsident der dortigen Adoofatenkammer Dr. Johann Kola als Abgeordnetenkandidat der liberalen Partei seine Programmrede. Er steht auf dem Standpunkte des Ausgleichs von 1867, dessen segensreiche Folgen für Ungarn von Niemandem bestritten werden können. Als dringende Aufgaben der Zukunft bezeichnete er die Verwaltungsreform, die Errichtung von Verwaltungsgerichten, die Kodifikation des Civilrechts und die Reform des Kriminalverfahrens.

Minister Erdély bei seinen Wählern.

Justizminister Alexander Erdély begab sich am ersten Pfingstfeiertage, begleitet von mehreren Abgeordneten und den höchstgestellten Verwaltungsorganen des Preshburger Komitates, nach Dunaszerdahely, dem Hauptort seines Wahlbezirkes. Er wurde überall mit den lebhaftesten Ovationen begrüßt. Die katholische Volkspartei hatte gedruckte Zettel mit den Worten „Abzug Erdély“ versendet, da aber dieses Manöver gänzlich wirkungslos blieb, magte kein Volksparteiler offen aufzutreten. In Dunaszerdahely, wo ein strammes Banderium an der Spitze des Zuges ritt, hatten sich die Wähler in außerordentlich großer Anzahl versammelt, vor denen der Minister seinen Rechenschaftsbericht als Abgeordneter erstattete.

Minister Erdély dankte zunächst für das Vertrauen, das ihm die Wähler innerhalb anderthalb Jahren bei zwei Wahlen entgegenbrachten, und fuhr dann fort: „Ich habe bei meiner ersten Wahl versprochen, ein unerschütterlicher Anhänger der Prinzipien der liberalen Partei zu sein und namentlich die Kirchenpolitik mit ganzer Kraft zu unterstützen, jene Politik, die beufen ist, den Frieden im Lande herzustellen, die Entwicklung des Landes in liberaler Richtung zu begründen, die Reibungen und Gegensätze zwischen den vielerlei Konfessionen endgiltig zu beseitigen. Wir haben diese Politik zum Siege geführt. (Lange anhaltende enthusiastische Ovationen.) Die Fundamentalprinzipien der Kirchenpolitik sind gesezlich inartikulirt; allerdings sind zwei Gesezentwürfe, deren wichtigste Prinzipien übrigens schon votirt sind, noch nicht ganz erledigt, doch besetzt uns die sichere Hoffnung, daß auch diese zwei Gesezentwürfe in naher Zukunft unter Dach und Fach gebracht sein werden (stürmische Ovationen), und dann wird die kirchenpolitische Reform auf der ganzen Linie beendet sein. Ich danke Ihnen, daß Sie mir Gelegenheit gaben, an diesem Werke mitzuarbeiten, und ich bin fest überzeugt, daß diese große Reform den sicheren Grundstein für den Bestand der Nation im zweiten Jahrtausend bilden wird, denn sie ist der Grundstein des Friedens, der Toleranz und der reinen Nächstenliebe.“ (Lebhafte Beifall und Ovationen.)

Allerdings habe die kirchenpolitische Reform, so führte der Minister des Weiteren aus, viel Zeit gekostet, doch sei es unwar, als wären dadurch die sonstigen Reformen in den Hintergrund gedrängt worden. Er wies in dieser Beziehung auf die zahlreichen im Interesse der Landwirtschaft, der Rechtspflege und des Verkehrsweffens geschaffenen Geseze hin. Der Redner gedachte sodann der letzten Ministerkrise. Die Männer, sagte er, welche die Kirchenpolitik in Fluß gebracht, mit ihrem Genu unterstützt, mit festem Entschlus und unter Befiegung von Schwierigkeiten, die unüberwindlich zu sein schienen, zum Siege geführt haben, diese Männer sind zu Beginn des Jahres von ihren Stellen zurückgetreten. Der Verlauf der Krise ist Ihnen bekannt. Ich weise bloß darauf hin und betone es, daß die Krise in einer Weise gelöst wurde, bei welcher die Verfassung, die Selbstständigkeit Ungarns voll zur Geltung kam. Damals sah die Nation, daß ihr großer König der strengste Hüter unserer Verfassung und Selbstständigkeit war. (Aanganhaltende, enthusiastische Rufe: „Es lebe der König!) Die neue Regierung trat an die Stelle der früheren. Das starke Pflichtgefühl, für das Erblich und Wohl des Vaterlandes thätig zu sein, war das Motiv, das uns trotz

der schwierigen Lage zur Uebernahme der schweren Mission bewog. Seither sind wir mit riesiger Geduld, mit jener Ausdauer und Energie, die man nur aus unerschütterlichem Pflichtgefühl schöpfen kann, dahin gelangt, daß der ordentliche Gang der Geschäfte des Landes gesichert ist. Und in kürzester Zeit werden wir die bereits geschaffenen kirchenpolitischen Gesetze ins Leben rufen. (Stürmischer Beifall und Ehrenrufe.) Glauben Sie ja nicht, daß diese Gesetze die Religiosität gefährden. Wehliche Gesetze stehen in den meisten europäischen Staaten seit Dezennien in Kraft und man machte dort die Erfahrung, daß die Religiosität nicht abnahm, sondern im Gegenteil erflarte. Auch ist es nicht wahr, als werde die Civilehe nur ein zeitweiliges Band sein. Bei den bisherigen Rechtszuständen konnte es vorkommen, daß Ehegatten in vier bis fünf Wochen aus oft kleinlichen Gründen geschieden wurden. Das neue Gesetz schließt dies aus und gestattet die Auflösung des Ehebandes nur dann, wenn der Zwang zum Zusammenleben an sich selbst eine Immoralität wäre. (Lebhafter Beifall.) Die Dauerhaftigkeit des Ehebandes ist ja ein Hauptinteresse des Staates, denn die Ehe, die Familie ist ja der Grundstein des Staates. (Lebhafter Beifall.)

Im weiteren Verlaufe seiner Rede führte der Minister aus, daß die Regierung bemüht sein werde, die Verwaltungsreform durchzuführen, ferner daß ihr die Interessen der Landwirthe ernstlich am Herzen liegen, nur könne sie nicht zugeben, daß die drückende Lage der Landwirtschaft zu politischen Kortezweden ausgenutzt werde. Der Gesetzentwurf über die Gerichtsbarkeit der kön. Kurie in Wahlangelegenheiten werde nächstens im Reichstage zur Verathung gelangen; das neue Gesetz werde die Heiligkeit der Wahlen gewährleisten, was hauptsächlich im Interesse der liberalen Partei liege. Nachdem er dann noch auf den wichtigen, von ihm jüngst eingereichten Gesetzentwurf über das strafrechtliche Verfahren hingewiesen hatte, schloß der Minister seine Rede mit folgendem Appell an die Wähler: „Dringend bitte ich endlich alle das Vaterland liebenden Staatsbürger, sich nicht von Schlagworten beeinflussen zu lassen (stürmischer Beifall), sondern Umschau zu halten, wo ernstlich gearbeitet wird, und sich dann dieser Thätigkeit anzuschließen. Das ist der einzige Weg, auf welchem die Wohlthat des Vaterlandes gefördert werden und selbst der Kleinste sich Verdienste um das Vaterland erwerben kann.“

Nicht endenmolender stürmischer Beifall und Ehrenrufe folgten der Rede des Ministers, worauf der Duna-Szerdahelyer liberale Parteipräsident Aurel Bartal die Wählerversammlung mit einer Ansprache schloß, in welcher er den Minister des unerschütterlichen Vertrauens seiner Wähler versicherte.

Nachmittags um 3 Uhr fand ein Banket zu 200 Gedecken statt, bei welchem Minister Erdély den ersten Toast auf Se. Majestät den König ausbrachte.

In einem späteren Toaste führte der Minister aus, daß Ungarn sich nur in liberaler Richtung entwickeln könne. Diese Ansicht werde von der überwiegenden Majorität der Bevölkerung getheilt. Ihm sei noch keine Programmrede vorgekommen, in welcher der Betreffende nicht behauptet hätte, daß auch er den liberalen Ideen huldige. (Große Heiterkeit.) Es habe sich noch kein Kandidat gefunden, der offen gestanden hätte, daß er ein Klerikaler oder ein Antiliberaler sei. Selbst die jüngste Partei habe sich beiläufig, ihren ursprünglichen Vornamen abzulegen und einige liberale Wetzspitzen ostentativ in ihr Programm aufzunehmen. (Große Heiterkeit.) Jede offen ausgesprochene Ueberzeugung verdiene Achtung, aber zu Männern, die unter der Maske von Achtundvierzigern liberale Politik treiben oder sich als Liberale geben, dabei jedoch antiliberal handeln, könne man kein Vertrauen haben. Der Minister leerte sein Glas auf die Duna-Szerdahelyer liberale Partei und deren zwei Führer Bartal und Ollé. — Es wurde außerdem eine große Zahl von Toasten ausgebracht; unter Anderen toastete Obergespan Szalavsky auf die Wähler des Duna-Szerdahelyer Bezirkes, die unerschütterlich am liberalen Programme festhalten und sich vom blödesten aller Programme, von jenem der Volkspartei, nicht beeinflussen lassen. — Abends war die Stadt illuminiert.

Heute war Justizminister Erdély der Gast des Grafen Johann Pálffy in Mtsz. Nyárasd, von wo er Abends nach Budapest zurückkehrte.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. Juni 1895 begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Mai zu Ende ging, das selbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Allen neu eintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Ein schwaches Weib“ gratis nach. Die Administration.

B u d a p e s t, 3. Juni.

Wetterbericht. Obwohl das Sinken des Barometers auf keine besonders schöne Zeit an den Feiertagen schließen ließ, sind dieselben dennoch in der Hauptstadt und Umgebung sehr angenehm verlaufen. Am Sonntag war das Firmament etwas bewölkt, aber ein kühlender Luftzug brachte Milderung der Temperatur. Am Montag herrschte vollkommene Luftstille, so daß eine große Schwüle beengend wirkte, trotzdem die Temperatur gegen Sonntag etwas gesunken war. Erst gegen Abend zogen insbesondere vom Westen her schwere

Wolken am Firmament hinan und gegen 8 Uhr Abend ging auch ein Regen nieder, der jedoch nur kurze Zeit anhält. Der Barometerstand stieg jedoch schließlich und die Nacht brühterte sich wieder aus.

Auszeichnungen. Se. Majestät hat, wie das Amtsblatt meldet, dem zweiten Sektionschef im Ministerium des Inneren Grafen Béla Cziráky von Czirád und Dénesfalva die Würde eines geheimen Rathes; dem Rechnungsrath im Unterrichtsministerium Anton Gruber anlässlich seiner Pensionierung in Anerkennung seines vielfährigen treuen und hingebenden Dienstes das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Ernennungen. Se. Majestät hat die Direktoren Alexander Fankovich des Munkácser Staats-Obergymnasiums, Dr. Mathias Lakny der Temesvárer Staats-Oberrealschule und Dr. Joseph Ruty der Stuhlweissenburger Staats-Oberrealschule in ihrer gegenwärtigen Stellung in die VII. Gehaltsklasse ernannt. — Der Ackerbauminister hat den mit Titel und Charakter eines Ministerialsekretärs besetzten wirtschaftlichen Disponenten Fabian Maurovich zum Gehalts-Domänendirektor, den wirtschaftlichen Disponenten Sigmund Ferenczy aber zum wirtschaftlichen Inspektor ernannt. — Der Unterrichtsminister hat zum Präsidenten der Budapest Landes-Mittelschulprofessoren-Prüfungskommission den Universitätsprofessor Dr. Jost Beöthy, zu Vizepräsidenten den Studien-Oberdirektor Dr. Otto Höman und den Polytechnikusprofessor Dr. Géza Csup auf die Dauer von fünf Jahren ernannt.

Die Pfingstfeiertage nahmen einen dem „lieblichen Feste“ geziemenden programmäßig-schönen Verlauf. Am Sonntag sowohl wie am Montag prangte das sommerliche Firmament in ungetrübtter Bläue und mit unverdorrenem Eifer sendete das freundliche Tagesgestirn seine erwärmenden und belebenden Strahlen auf die Erde herab, wo das Gros der Menschheit vom frühen Morgen bis spät Abends mit großer Gewissenhaftigkeit seine Pfingst-Ausflüge absolvirte. Das „Grün“ in der Umgebung der Hauptstadt war zwar grün, aber nicht groß genug für die vielen Sehntaugende, die sich daran ergötzen konnten, und im Stadtwaldchen sowohl wie im Auwinkel, auf dem Schwabenberge, dem „Népliget“ und den sonstigen, auch numerisch sehr farg bemessenen allernächsten Ausflugsorten Budapests war jedes handbreite Nasenplätzchen von Pfingstgästen okkupirt. Die Lokal-Verkehrsmittel hatten Riesiges zu bewältigen und auch die Eisenbahnzüge waren vollgepfropft mit Ausflüglern und Besuchern der Hauptstadt. Die in der Stadt befindlichen Theater und sonstigen Vergnügungsorte hatten aber gleichfalls ihr zahlreiches Publikum — ein Beweis dafür, wie groß Budapest ist. Auch der Andacht wurde in gebührender Weise gehuldigt; namentlich zu den vom Propst-Dechanten Bogitsch und dem Pfarrer Kirner celebrirten Festmessen in der Ofner Mathiaskirche und der Innerstädter Pfarrkirche waren beide Gotteshäuser zum Gedrücken voll. Ihr besonders zahlreiches Publikum hatten auch die Margaretheninsel und das Lager Renken; die Festesfreude wurde — die sozialdemokratische „Demonstration“ in der Königsgasse abgerechnet — durch kein nennenswerthes Ereigniß gestört, und so waren denn die Pfingsten wirklich schöne Tage, von denen wir eine größere Reihe ganz gut vertragen können. — Gegen 7 Uhr Abends begann es erst lachte, dann immer stärker zu regnen; der Regen hielt bis Mitternacht an.

Ministerpräsident Baron Desider Bánffy ertheilt während der Dauer der Delegationsession keine Audienzen.

Trabwetfahren. Morgen, Dienstag, findet auf der Traberbahn (im Lutterfall) das zweite Trabmeeting statt.

Montre-Deputation bei Baron Béla Bay in Mtsz. Jolca. Aus Mtsz. Jolca meldet man uns vom heutigen: In einer oft unübersehbaren Wagenreihe begab sich heute Vormittags eine aus 250 Mitgliedern bestehende Montre-Deputation der Jüdischen Synagoge des Vorjoder Komitates unter Führung des Dr. Samuel Gencsi, Präses der Mtsz. Jolcaer isr. Gemeinde, nach Mtsz. Jolca zum Vizepräsidenten des Magnatenhauses, um ihm für das gelegentlich der letzten Abstimmung über den Gesetzentwurf der Rezeption der Juden zu Gunsten des Gesetzentwurfes entscheidende Votum Dank und Anerkennung auszusprechen.

In dem herrlich parirten Hofe des Stammschlosses zu Mtsz. Jolca stellte sich die Deputation in großem Halbkreise auf und als Baron Bay um 10 Uhr Vormittags, umgeben von seinen Familienmitgliedern, unter den lebhaften Ehrenrufen der Deputation in ihrer Mitte erschien, trat Dr. Gencsi vor und feierte in einer gehaltvollen Rede den unvergesslichen Moment, in welchem ein Sohn des Vorjoder Komitats, ein Sprosse der ob ihrer liberalen Gesinnung und unerschütterlichen Freiheitsliebe rühmlichst bekannten Familie Bay, als würdiger Nachfolger edler Vorfahren zu Gunsten der Gleichstellung der jüdischen Religion entschieden. Als er auf die unvergesslichen Worte des Grafen Bay gelegentlich der Verhandlung der Judenemanzipation im Jahre 1848: daß nach der jetzigen (Achtundvierziger) Generation der Juden eine solche folgen werde, die mit Leib und Seele, Gut und Blut für das Heil, die fortschrittliche Entwicklung und das materielle Aufblühen des theuren Vaterlandes einstehen werde, hinwies und hervorhob, daß sich diese Prophezeiung bewährt habe und als erste Theilzahlung die im Jahre 1867 erfolgte Emanzipation und die nunmehr durchgeführte Rezeption als die Krone ungarisch-nationaler

Pflichterfüllung zu betrachten sei, als er mit Eloquenz das Lob der wahrhaften Freisinnigkeit der ungarischen Nation sprach und hierbei als einen der Besten der Nation den edlen Baron Béla Bay hervorhob, da wollte der rauschende Beifall kein Ende nehmen.

Unter stürmischen Ehrenrufen trat Baron Bay auf die Balustrade und erwiderte ungefähr Folgendes: „Zief ergriffen und überrascht siehe ich hier vor Ihnen, meine Herren, die Sie in so großer Anzahl als Ehrendeputation der Jüdischen Synagoge meines lieben Komitates Vorjod mein bescheidenes Heim mit Ihrer Gegenwart beehrten, um, wie Ihr geehrter Redner sagte, mich Ihres Vertrauens und Ihrer Sympathie zu versichern und mir gewiß über Verdienst (Aufe: Oho! Nur zu sehr verdient!) Ihre Anerkennung zu zollen. Nun, meine Herren, ich gestehe, daß mir diese Anerkennung sehr wohl thut. Mein Verhalten im Magnatenhause anlässlich der Abstimmung über die Rezeption war mir durch die Nicht in meiner Eigenschaft als Präsident vorgeschrieben, mein Votum jedoch war der natürliche Ausfluß, die selbstverständliche Konsequenz meiner nahezu vierhalb Jahrzehnte hiedurch von mir eingetragenen und verfolgten politischen Gesinnung. Erlauben Sie mir, daß ich meinem Wunsche Ausdruck verleibe, es möge die erwärmende und belebende Flamme wahrer Freisinnigkeit zum Heile und Gedeihen unseres geliebten Vaterlandes nie erlöschen. Und jetzt danke ich Ihnen nochmals für Ihr Erscheinen.“ Begeisterte Ehrenrufe folgten den Worten des hochverehrten Magnaten. In größter Ordnung rollte die endlose Wagenreihe wieder zurück nach Mtsz. Jolca.

Personalnachricht. Dr. Ludwig Fanzler hat seine haberechtliche Praxis in Thurzófűred (Gölnitz) am 1. d. aufgegeben.

Die Explosion in der Felsődorfer Pulverfabrik. Die letzte Samstag stattgefundene Explosion in der Pulverfabrik Meyer u. Roth erfolgte während des Verschlagens der Käuferfäße mit hölzernen Schlägeln und während des Ausstiebens des Pulverstaubes, welche Arbeit in einem alten, demalen außer Betrieb stehenden Gruson-Körnerwerke vorgenommen wurde. Der Käuferfäß war zur Herstellung des gewöhnlichen Sprengpatronenpulvers bestimmt und es befanden sich circa 200 bis 300 Kilogramm dieses Halbfabrikats im Objekte. Durch die Explosion wurden zwei Männer und vier Frauen getödtet. Sonstige Verletzungen kamen nicht vor. Das Objekt wurde gänzlich zerstört. Der Betrieb in der Fabrik erleidet aber hiedurch keine Störung. — Gestern fand das Begräbniß der sechs bei der letzten Explosion Verunglückten statt. Fünfhundert Personen folgten den Särgen. Als Ursache der Explosion wird ein in das Pulver hineingerathenes Quarzstück bezeichnet.

Journalistenstreik. Aus Kiew meldet man: Sechzehn Redakteure und Mitarbeiter der hiesigen Zeitung „Zizy Zskwesto“ haben die Redaktion verlassen, so daß das genannte Blatt sein Erscheinen einstellen mußte.

Thierschutzkongreß. Gestern fand unter dem Präsidium der Gräfin Emma Montecucoli eine Ausschußsitzung des Landes-Thierschutzvereins im Angelegenheit des 1896 abzuhaltenden internationalen Thierschutzkongresses statt. Aus dem Auslande sind bisher 23 Anträge auf Erstattung von Referaten eingelangt. Der Ausschuß beschloß, folgende Herren zur Erstattung von Referaten zu ersuchen: Dr. Landsteiner, Propst in Mtsz. Jolca, Dr. Paul Förster, Universitätsprofessor in Berlin, Dr. Ohlson, Ministerialrath in Rom, Graf Adolf Bothmer, Johann Beringer, Präsident des Thierschutzvereins in Wiesbaden, Wilhelm Kampf, Seelforger in Stuttgart, Albin Werther, Budapest, Adolf Käflein in Karlsruhe. Aus Budapest werden zur Erstattung von Referaten ersucht werden: Abgeordneter Otto Herman und Karl Monostory. Bisher haben aus dem Auslande ihr Erscheinen zugesagt: Dr. Sergio Uriburu aus Buenos-Ayres, Madame Briand in Havre, Polizeinspektor Bohris in Reims.

Hochherzige Legate. Aus Kremnitz schreibt man uns: Am 29. v. M. starb hier ein wohlhabendes Fräulein, Eigenthümerin mehrerer Häuser, Namens Marie Simo. Im ganzen Leben gönnte sie sich keinen Genuß und steckte immer in ihrer finsternen Kammer. Umsonst erkaunte Alles, als man ersuhr, welsch hochherzige Legate sie hinterlassen hat. Sie testamentirte nämlich dem oberungarischen Kulturverein ihre Häuser, welche einen sehr hohen Werth repräsentiren, mit der Bedingung, daß aus dem Erträgniß der Unterricht der ungarischen Sprache in den Schulen der in der Umgebung gelegenen Dörfer gefördert werde. Außerdem gedachte sie auch der Armen in hochherziger Weise. Sie starb im 71. Lebensjahre, ohne die Vollendung ihres eben im Bau begriffenen neuen Hotels erleben zu können. Die Stadtkommune, sowie der genannte Verein, die Deputationen zum Begräbniß sandten, legten einen prachtvollen Kranz an der Bahre der Verbliebenen nieder.

Das Leichenbegängniß des vorgestern in Wien verstorbenen Direktionsrathes der Pester Vaterländischen Sparkasse Leopold Kunewaldler hat heute Vormittags unter zahlreicher Theilnehmung von Leidtragenden stattgefunden. Unter Anderen waren erschienen: die Beamten der väterländischen Sparkasse mit den Direktionsmitgliedern, Oberbürgermeister Karl Rath, Vizebürgermeister Karl Gerlóczy, die Abgeordneten Franz Chorin und Alexander Ullmann, Stadirepräsentant Theodor Hüttl, viele hervorragende Vertreter der Kaufmannswelt, die Jöglinge des isr. Knabenwaisens-

hauses, des isr. unter Leitung des Chor gesungen Samuel Kohn Nachruf, in welsch

Fahr Schiffer-Kre beging heute das 100. Geburtstag des 100. St. Georgs, 100. anderer Vereine, der Franzstädter leitete Propst-Alfons. Derlet folgten August E Rosenbau Mainz am Rhein rachtvollen silb Fabne ist aus t am Meere“ träg die Festgäste na 2 Uhr Nachmitt Das erste Glas Pr ob a b k a Fahnenmutter. und Joseph S Militärkapelle 8 Uhr wurde fo mirtester Weite

Ein (Bacs-Bodrog meldet: Gest zwischen Beoc u n t e r g e g findlichen 45 Cementfabrik, Ursache des U der Zille, die traurige Vorfe unterzogen. die Tragfähigkeit daß der Steu konnte.

Aus der Bud a n fürlich seine E Epitalsdirektor der Gründung der beifällig a die Jahresberit der Rechnungs wir diesen Ver Schlüsse des liche Mitglieder Ausgaben 759 Unterstühungen verüigt über e der Sitzung w — nachdem r geben hatte, e das folgende Vizepräses: D Michael M o t Dr. Jakob S Rechnungsrevi Kornel V i o Doktoren Jofe Julius Brichm Magyarovits, neue Präsident und seine K glieder. — D Handlun Vorste Some rahrerammun welche in Bol notwendig g Mitglieder: präsidiren e Ehrenretreär ihre Verdienst länglichen Gh gewählt: zum zu Vizepräsid Ludwig v. K wartig in Ro von der erfol

Ein r i s meldet der großen E „Stygar“, A ersten Turff woon 5000 bestimmt fin

Ein M i t l a s Schmiedmei während er Finger. Als merkte er, d lich wurde d Arzt holen tung. Der l vergiftung

De wärtl, wie trallatt“ a Heinrich R lung mit R d e t e r 50 O zwecke. D sich auf ein ist jetzt erte

er mit eloquenten
der ungarischen
der Nation
sob, da wollte der
trat Baron B a y
gefährdendes:
hier vor Ihnen,
Anzahl als Ehren-
lieben Komitates
Ihrer Gegenwart
bedner sagte, mich
pathie zu versichern
: Oho! Nur zu
ollen. Nun, meine
Anerkennung sehr
mbauwe anfänglich der
r durch die Nicht in
orgeschrieben, mein
flaub, die selbstver-
n vierhalb Jahren
und verbotenen
ie mir, daß ich
s möge die erwär-
hrer Treuepflicht
leben Vaterlandes
nen nochmals für
olgen den Worten
größter Ordnung
und nach Mithofels,
brung F a n g l e r
urzofjared (Gölnig)

er Felizdorfer
g stattgefunden
er u. Roth er-
Läuferjagd mit
des Aussehens
in einem alten,
m Gruson-Rörner-
Läuferjagd war zur
mratorenpulvers
nca 200 bis 300
n Objekte. Durch
K a n n e r u n d
S a n t i g e
s Objekt wurde
der Fabrik er-
— G e i t e r f a n d
legten Explosion
Personen folgten
losion wird ein
angestrichel bezeichner.
A i e w m e l d e t
itarbeiter der hie-
aben die Redaktion
Blatt sein G r a-
f t e.

ern fand unter
M o n t e c u c a
andes-Thierkug-
96 abzubaltenden
er j u s t o n d e
nde sind bisher 23
en eingelangt. Der
zur Erstattung
a n d e i n e r,
ä r t e r, U n t e r-
l f e n, M i n i s t e r-
o t h m e r, N o-
Thierkugler
f, Seelherger in
Budapest, Adolf
u d a p e s t w e r-
erucht werden:
d Karl M o n o-
A u s l a n d e i h r
L i b u r u s
B r i a n d i n
i s i n M e i s s e.
A u s K r e m n i t z
M. starb hier ein
lmerin mehrerer
A m a n g e n S e b e n
A m s t e a t e i m m e r i n
erkannte Alles,
Legate sie hinter-
dem oberungari-
welche einen sehr
Bedingung, daß
der ungarischen
der Umgebung ge-
A u f e r d e m g e d a c h t e
Weise. Sie starb
endung ihres eben
erleben zu können.
nannte Verein, die
dien, legten einen
e der Verbliebenen

vorgeföhren in Wien
eher vaterländischen
hat heute Vormittag
von Leidtragenden
en erschienen: die
mit den Direktions-
R a t h, B i e r b ü r g e r-
b a g o r d n e t e n F r a n z
S t a d t r e p r ä s e n t a n t
nde Vertreter der
i s t. A n a d e m w a i s e n

kaules, des isr. Taubstummen-Instituts u. Nachdem
unter Leitung des Oberkantors L a z a r u s ein Trauer-
chor geungen worden, widmete Oberabbaber Dr.
Samuel K o h n dem Dahingeshiedenen einen warmen
Nachruf, in welchem er dessen Verdienste würdigte.

Fahnenweihe. Der „Erste Budapester
Schiffers-Krankenunterstützungs- und Leichenverein“
beging heute das Fest seiner Fahnenweihe. Um acht
Uhr Vormittags versammelten sich im Vereinslokale
St. Georgs, S d e l s h e i m - G y u l a i, Steuer- und mehrerer
anderer Vereine, von wo dann der feierliche Zug nach
der Franzstädter Kirche zog. Die kirchliche Ceremonie
leitete Propst P a r r e r W i l h e l m K u r z mit großer
Feierlichkeit. Derselbe schlug auch den ersten Nagel ein; ihm
folgte Fahnenmutter Witwe C l e o n o r e W u r m, Ehren-
präsident August S i n g h o f e r, Vereinspräsident Stephan
R o s e n b a u m und W a l l a u s Fischhandlung aus
M a i n a m A b e i n, welche Firma dem Verein einen
prachtvollen silbernen Pokal sandte. Die eingelegete
Fahne ist aus blauer Seide, die als Hauptbild „Christus
am Meere“ trägt. Von der Kirche zogen der Verein und
die Festgäste nach der Szegheypromenade, wobei um
2 Uhr Nachmittags ein gemüthliches Banket stattfand.
Das erste Glas erhob der Notär des 4. Bezirks Franz
P r o b a s k a auf den König, das zweite auf die
Fahnenmutter. Es sprachen noch Präses R o s e n b a u m
und Joseph S c h u l c z. Bei den beider Klängen einer
Militärmusik währte das Banket bis Abends. Um
8 Uhr wurde sodann zum Tanz geschritten, der in an-
müthlicher Weise bis zur Morgensunde währte.

Ein großer Unglücksfall. Aus B e o c s i n
(Bacs-Nodroger Komitat) wird uns telegraphisch ge-
meldet: Gestern Morgens ist eine die Ueberfuhr
zwischen Beocsin und Jutak vermittelnde Zille
untergegangen. Von den auf derselben be-
findlichen 45 Personen, größtentheils Arbeitern der
Cementfabrik, wurden b l o s 33 gerettet. Die
Ursache des Unglücks war die Ueberladung.
Der Zille, die blos 16 Menschen faßen sollte. Der
traurige Vorfall wird einer eingehenden Untersuchung
unterzogen, nachdem es sich herausgestellt hat, daß
die Tragfähigkeit der Ueberfuhrzille nicht markirt ist und
daß der Steuermann überhaupt gar nicht steuern
konnte.

Aus dem Vereinsleben. Der Hilfsverein
der Budapester praktischen Aerzte hielt
jüngst seine Generalversammlung ab. Den Vorsitz führte
Eitaldirektor Professor Koloman M ü l l e r, der seit
der Gründung des Vereins an dessen Spitze stand. Nach
der beifällig aufgenommenen Geschäftsberichts wurden
die Jahresberichte des Schriftführers, des Kassiers und
der Rechnungsrevisoren zur Kenntnis genommen. Wie
mir diesen Berichten entnehmen, hatte der Verein am
Schlusse des Jahres 17 unterstützende und 104 ordent-
liche Mitglieder; die Einnahmen betragen 1907 fl., die
Ausgaben 759 fl. (darunter an 12 erkrankte Mitglieder
Unterstützungen im Betrage von 836 fl.); der Verein
verfügt über ein Vermögen von 8050 fl. Zum Schlusse
der Sitzung wurden die Wahlen vorgenommen, welche
— nachdem Professor M ü l l e r die Erklärung abge-
geben hatte, eine Wiederwahl nicht annehmen zu können —
das folgende Ergebnis hatten: Präses Dr. S a m. S ö w;
Vizepräses: Dr. J a c o b S c h u l h o f; Schriftführer: Dr.
M i c h a e l M o h r und Dr. J u l i u s B i k l e r; Kassier:
Dr. J a c o b S a m e l; Kontrolleur: Dr. A l e x. S i z i k a y;
Rechnungsrevisoren: Dr. G e o r g H a i n i s s und Dr.
K o n e l V i c h t e n b e r g; Ausschussmitglieder: die
Doktoren Joseph B o y t h a, J a c o b B r i c k, J a c o b E r d e l n i,
Julius F r i e d m a n n, T h e o d o r H a a s, P h i l i p p K l e i n, M a d e n
M a g a r o v i t s, M a r i m. S c h ä c h t e r, M o r i z S z a l a r d i. Der
neue Präsident dankte für die Wahl und empfahl sich
und seine Kollegen dem Wohlwollen der Vereinsmit-
glieder. — Der V e r e i n d e r u n g a r l ä n d i s c h e n
K a n d l u n g s r e i s e n d e n hielt gestern unter dem
Vorsitz S o m a W o l l a k s eine außerordentliche Ge-
neralversammlung, um die Neuwahl des Präsidiums,
welche in Folge Abdankung aller Mitglieder deselben
notwendig geworden, vorzunehmen. Die zurücktretenden
Mitglieder: Präsident Adam G u t t m a n n, Vize-
präsidenten S. W o l l a k und Franz K u n z und
Ehrensekretär Dr. J a c o b S c h r e y e r wurden, nachdem
ihre Verdienste gebührend gewürdigt worden, zu lebens-
länglichen Ehrenmitgliedern gewählt. Hierauf wurden
gewählt: zum Präsidenten Ludwig K r a u s s de Megyer,
zu Vizepräsidenten Franz K u n z und Robert A u e r,
Ludwig v. K r a u s s und Robert A u e r, die sich gegen-
wärtig in Konstantinopel befinden, wurden telegraphisch
von der erfolgten Wahl verständigt.

Ein wohlthätiger Sportsman. Aus B a-
t i s m e l d e t man telegraphisch: Der Besitzer des in
der großen Steeplechase in Auteuil siegreichen Pferdes
„S t a r t“, Robert L e b a u d y, hat zur Feier seines
ersten Luffstieges 100,000 Francs für Arme gespendet,
wovon 5000 Francs für dürftige Franzosen in Wien
bestimmt sind.

Ein Blutvergiftung. Aus L i p t o c z t.
M i l o s s c h r e i b t man uns vom 1. d.: Der hiesige
Schmiedemeister Karl S o l e c z y r i t z t e sich gestern,
während er sich die Nägel schnitt, unbedeutend einen
Finger. Als der betagte Mann weiter arbeitete, be-
merkte er, daß die Hand allmählich anschwellte. Schließ-
lich wurde dieselbe kohl-schwarz, weshalb er einen
Arzt holen ließ. Dieser konstatierte eine Blutvergif-
tung. Der Unglückliche ist heute in Folge der Blut-
vergiftung gestorben.

**Der reichste Arzt der Welt ist gegen-
wärtig, wie man dem medizinisch-chirurgischen „Gen-
eralblatt“ aus P a r i s s c h r e i b t, der 23jährige Baron
G e n r i c h R o t h s c h i l d. Anlässlich seiner Vermäh-
lung mit Fräulein M a t h i l d e W e i ß w e i l e r s p e n-
dete er 50,000 Francs für Arme und wohlthätige
Zwecke. Der Werth der Hochzeitsgeschenke beläuft
sich auf einige Millionen Gulden. Baron Rothschild
ist jetzt externer Hospitant bei dem Pariser Chirurgen**

Dr. Dieulafoi. Nach Beendigung seiner
Studien wird Dr. Rothschild die Leitung eines von
seiner Mutter gestifteten Spitals für unbemittelte
Kranke übernehmen.

Millenniums-Volksschulen. Wie bekannt,
ist aus Anlaß der Millenniumsfeier die Errichtung
von 400 Staatselementarschulen mit ungarischer Unter-
richtsprache geplant. Im laufenden Jahre sollen von
diesen Schulen 200 und im nächsten Jahre die rest-
lichen 200 eröffnet werden. Unterrichtsminister W l a-
s i c s hat nun in einem Rundschreiben die Schul-
inspektoren aufgefordert, sie möchten Alles aufbieten,
daß diese Schulen bereits im nächsten Jahre in Wirk-
samkeit treten können.

Verlobung. Herr M a x F e h e r, Oberbeamter
der Pesther ung. Kommerzbank, verlobte sich mit
Fräulein R o s a S c h r e i b e r, Tochter der Frau Witwe
J a n a S c h r e i b e r aus Mezstur.

Jubiläum. Aus N e u s a z wird telegraphirt:
Das 25jährige Jubiläum des hiesigen G e s a n g-
v e r e i n s nahm einen sehr glänzenden Verlauf.
Nach der heute Vormittags abgehaltenen Generalver-
sammlung fand ein Banket statt, welchem etwa
tausend Personen beiwohnten, darunter Obergespan
F l a t t, Bürgermeister P o p o i c s, Georg L u n g,
Kornel A b r a n y i s e n, S i g m u n d v. F a l k u.
Nachmittags 4 Uhr fand ein Militärmusikconcert und um
6 Uhr das Preisfesten der verschiedenen Gesangver-
eine statt. Um 10 Uhr Abends wurde das Urtheil
der Jury verkündet. Den ersten Preis erhielt der
Z o m b o r e r Gesangverein, den zweiten der G e-
s a n g v e r e i n „Törökves“ aus B u d a p e s t, den drit-
ten der M i t - W e c s e r Gesangverein.

Schulnachrichten. Die Schlussprüfungen in den
Volksschulen (Knaben und Mädchen) im VI. Bezirk finden
an folgenden Tagen statt: E r s t e t a g e: 17. und
18. Juni; R i t t e r t a g e: 17. und 19. Juni; H e r-
z e n t a g e: 17. und 20. Juni; B a j n o k t a g e:
17. und 21. Juni. — Im M ä d c h e n - W a i s e n-
h a u s e des Pesther isr. Frauenvereins (Damjanichgasse
Nr. 26) findet die feierliche Schlussprüfung der sechs-
klassigen Elementarschule Mittwoch, den 5. d., Nachmit-
tags 3 Uhr und im M ä d c h e n - W a i s e n s c h u l e
dieses Vereins (Trommelgasse Nr. 57) Donnerstag, den
6. d., Nachmittags 3 Uhr statt.

Ein mysteriöser Fall. Wie seinerzeit mit-
getheilt, hat die 26jährige Regine S c h l e s i n g e r
gegen ihre Brüder die Anklage erhoben, daß diesel-
ben sie, nachdem sie auf beiden Augen erblindet war,
in die Donau geworfen haben. Das Mädchen wurde
in die Beobachtungsabtheilung überführt, wo sie
heute an den Folgen einer Geisteskrankheit g e s t o r-
b e n i s t.

Lebensnische. Der 46jährige Maschinenheizer
E m e r i c h B e n c z e verließ schon vor längerem seine
Gattin und lebte mit einer anderen Frau im Konkubin-
at. Heute suchte ihn die Verlassene in seiner Wohnung,
Königsstraße Nr. 41, auf und überhäufte ihn mit Vor-
würfen. Dies erbitterte Benze so sehr, daß er sich nach
dem Enternen der Frau mittels eines Revolvers ent-
leibte. Die Leiche wurde ins gerichtsarztliche Institut
transportirt. — Im neuen Volkswaldchen wurde heute
die Leiche eines Mannes auf einem Baume hängend
aufgefunden. Die Untersuchung stellte einen Selbstmord
fest. In der Tasche des Selbstmörders fand man ein auf
den Namen Johann M a r e k lautendes Zeugniß. —
Der 29jährige Tischlergehilfe Johann M o l n a r stürzte
sich gestern Nachmittags aus dem Hause Drodagasse
Nr. 35 in den Hof hinab. Er wurde in lebensgefähr-
lichem Zustande ins Krankenhaus transportirt. — Die
Privatier Witwe Salomon F u c h s traukt heute in
einer Kabine des Dampfbaades in der Kazinggasse eine
Wosphorlösung. Ihre Bekleidungen sind lebensgefähr-
lich. — Die 23jährige Tagelöhnerin Josephine K r a u s e
sprang heute Vormittags in der Nähe des Block-
bades in die Donau, sie wurde jedoch noch rechtzeitig
aus den Fluthen gezogen und ins Johanneshospital
transportirt.

Unterhaltung. Die Soirée der M ü h l e n-
b e a m t e n findet am 12. d. auf der Margaretheninsel
statt. Dem Französischen geht ein Konzert voran,
an welchem Frau Baronin A r a n y i - L a n g e, Marista
G a z s i, Helene K e t t e l y i und Desider A r a n y i
mitwirken werden. Karten sind in der Kanzlei des
Komites, Kohärgasse Nr. 4, zu reklamiren.

Steuerebenebung. Die hauptsächlichsten Steuer-
bemessungskommissionen verhandeln Dienstag, 4. Juni,
die Erwerbsteuer III. Klasse der unter folgenden Nummern
vorgeordneten Parteien: Im V. Bezirk Nr. 1245—1321;
im VI. Bezirk Nr. 3932—3940; im VII. Bezirk
Nr. 5014—5033 die neuen Grundbuchnummern; im VIII.,
IX. und X. Bezirk die direkt Vorgeordneten.

Familien-Nachrichten.
Herr Michael W e i ß, Vertreter der Firma
Modern u. Breiner, Budapest, verlobte seine Tochter
S t e l mit Herrn Jakob R o s e n b a u m, Budapest.

Herr Lajos F e u e r m a n n aus Monor verlobte
sich mit Fräulein Sophie M i t t l e r, Tochter des Herrn
Adolf Mittler, Budapest.

Der hauptstädtische Kaufmann Hermann M a n n
hat sich am 2. d. in Belis mit Fräulein Regine
S o c h i m, der Schwester seiner verewigten Gemahlin,
v e r m ä h l t.

**Die besten waschenden Strümpfe bei Adolf
S e y e r, IV., Servitenplatz 8, „zur Jägerin“.**
Gegen F e i t t e i l i g k e i t. Der vom Apotheker
G a z s i n k y e r z e u g t e F u c u s L i n n. Pflanzenextrakt
besitzt die Eigenschaft, den Stoffwechsel derart zu beein-
flussen, daß die Verjection ohne jede nachtheilige
Wirkung stark vermindert wird, so daß man dadurch das
Körpergewicht reguliren kann. Preis einer Nr. 1-Flasche
2 fl. Prospekt wird auf Wunsch Jedermann zugesendet.

Zu beziehen durch Karl G a z s i n k y, Apotheker, Budapest,
VIII., Sándor-ter, Ecke Röst-Szilárdgasse.

Arbeiter-Demonstrationen.

Die sozialdemokratische Partei hatte heute
Vormittags in das Gasthaus „Nemzeti kert“ in
der Damjanichgasse eine Arbeiterversammlung ein-
berufen, welche einen so stürmischen Verlauf nahm,
daß der anwesende Vertreter der Polizei sich veran-
laßt sah, die Versammlung aufzulösen. Die
Arbeiter zogen hierauf vor die in der Königsstraße
gelegene Apotheke Joseph T ö r ö k s, wo sie einen
wüsten Spektakel inszenirte, welcher so lange dauerte,
bis herittene Polizeimannschaft die Gegend säuberte.
Die Details des Vorfalles sind folgende:

Das Programm der heutigen Arbeiterverfam-
lung, zu welcher ungefähr 500 Arbeiter erschienen waren,
enthielt auch folgenden Punkt: „Die Wundermittel und
die Arbeiter“. Das Substrat dieses Themas bildete der
Umstand, daß ein Kleinpester Arbeiter Namens Franz
D ö m ö t ö r angeblich in Folge eines in der Török-
schen Apotheke gekauften Medicamentes erblindete. Das
sozialdemokratische Organ „Népszava“ richtete, trotzdem
die Angelegenheit bereits den Gegenstand einer Unter-
suchung bildet, aus diesem Anlasse in fast jeder Num-
mer die vehementesten Angriffe gegen den „Wunderapo-
theker“ Joseph Török.

Nachdem die versammelten Arbeiter Joseph
D i e k zum Vorsitzenden gewählt hatten, meldete sich
W a n t ö zum Worte. Derselbe erging sich in den heftig-
sten Ausfällen gegen Török, der, damit der oben-
erwähnte Fall nicht vor die Öffentlichkeit komme,
sämmliche Exemplare der „Népszava“ zusammengekauft
habe. Diese Worte riefen einen großen Tumult hervor.
„Nieder mit dem Mörder! Nieder mit dem Giftmischer!“
erscholl es aus hundertsten Reihen.

Der anwesende Vertreter der Polizei, Konzipist
Joseph T ö t h, ermahnte den Redner, Personen nicht
anzugreifen und bei der Sache zu bleiben. Dieser Mahn-
ruf machte jedoch die Stimmung noch erregter. Die
Menge begann nun gegen die Polizei loszugehen. „Die
Polizei patirt mit den Giftmischern!“ riefen einige
Hitzköpfe.

„I c h l ö s e die V e r s a m m l u n g a u f!“
war die Erwiderung des Polizeikonzipisten T ö t h, wor-
auf der Spektakel von Neuem losbrach. Da sich der
Lärm nicht legen wollte und die Menge sowohl den
Apotheker Török, als auch die Polizei mit beleidigenden
Ausdrücken überhäufte, forderte Konzipist T ö t h den
neben ihm sitzenden Polizei-Inspektor Franz K e p y
auf, den Garten zu räumen. Einige Mi-
nuten später erschien ein Detachement von Polizisten
unter der Menge, welche nun die Marzellstraße an-
stimmte und sich auf die Gasse hinausdrängte. Hier
wurde die Parole ausgegeben:

„G e h e n w i r i n die K ö n i g s s t r a ß e!
B e r n i c h t e n w i r die W u n d e r a p o t h e k e!“

Ein Theil der Menge zerstreute sich, aber 2—300
Personen zogen unter lärmenden Abzügen durch die
Damjanich- und Rottenbillerstraße in die Königs-
gasse, wo sich die Török'sche Apotheke befindet. Die
Kaufleute der Königsstraße, welche die drohende Haltung
der Menge sahen und Ausschreitungen befürchteten, ließen
eilig die Rollläden der Auslagen und Geschäftsbüren
herab. Die Demonstranten fanden auch die Apotheke
bereits gesperrt, sie rächten sich aber dadurch, daß sie
eine große Auslagscheibe zertrü-
merten und dann die gesperrten
Thüren mit Steinen und Stöcken
bombardirten. Die fanatisirte Menge fiel sodann über
das Haus Thor her, um auf diese Weise in den Hof und
in die Apotheke zu gelangen. Sie konnten jedoch dem
Thore keinen Schaden anthun und begnügten sich da-
mit, die Glasscheiben des Thores einzuschlagen, wobei
die derbsten Schimpfwörter und Abzürufe ununter-
brochen durch die Luft schwirren.

Mittlerweile erschien Polizeinspektor Alexander
S c h m i d t mit zehn berittenen Polizisten am Schauplatz
des Tumults. Die Polizisten sprengten in
scharfem Galopp durch die Königs-
gasse, worauf die Demonstranten über Hals und Kopf
die Flucht ergriffen. In einigen Sekunden
war die Königsstraße gesäubert.

Die Arbeiter, deren Zahl mit Neugierigen, die sich
ihnen angeschlossen hatten, auf ungefähr 500 ange-
wachsen war, schlugen nun die Richtung gegen den
Deakplatz ein, wo das Gejohle von Neuem ausbrach.
Die Polizisten folgten ihnen auch hieher und ver-
hafteten vier der größten Spektakel-
m a c h e r. Ihre Genossen wollten sie befreien,
wobei es zwischen der Polizei und der Arbeiterschaft zu
einem kurzen Handgemenge kam. Über schon im
nächsten Augenblicke erschienen weitere 20 berittene Poli-
zisten, welche die Menge verjagten und nach allen Rich-
tungen zerstreuten.

Die Königsstraße bot nach der Demonstration ein
sehr bewegtes Bild. Am Karlsring, dem Anfang der
Königsstraße, hatten etwa dreißig berittene Polizisten
Posto gefaßt; in der Gasse selbst patrouillirten ununter-
brochen Polizisten zu Pferde und zu Fuß, um An-
sammlungen auf den Trottoirs und dem Fahrweg zu
verhindern. Bald darauf erschien Bezirksstadthauptmann
Baron S p l e n y i, der weitestgehende Ordres erteilte.
In den Häusern der Königsstraße Nr. 12 und 7
(dem eigentlichen Török'schen Hause) war je eine Ab-
theilung von zehn Polizisten unter Führung eines Wacht-
meisters zur Bereitschaft beordert. Diese Maßregeln er-
wiesen sich als vollkommen gerechtfertigt, denn die Poli-
zei, die heute wieder einmal einen heißen Tag hatte, sah
sich wiederholt zum Einschreiten veranlaßt.

Gegen halb 12 Uhr sammelte sich plötzlich vor
dem Hause Nr. 16 eine Anzahl Arbeiter an, welche die
Aufforderung des dort postirten Wachmannes mit Abzür-
rufen beantworteten, und als der Polizist einen der
Demonstranten arretriren wollte, erhob derselbe den
Stoß und schlug auf den Kopf des Poli-

isten Ios, so daß derselbe blutüberströmt ins Hochspital gebracht werden mußte. Der Thäter flüchte in das Thor des Hauses Nr. 16, es gelang, ihn dajelbst festzunehmen; die übrigen Demonstranten wurden von inzwischen herbeigekommenen Reitern auseinandergetrieben. Gegen zwei Uhr Nachmittags wiederholte sich ein ähnlicher Aufzug, den ungefähr hundert vom Wein erhitzte Personen inszenierten, doch ergriffen die Tumultuanten die Flucht, noch ehe die Polizei ihnen recht nahe war.

Die Polizei veröffentlichte ein Communiqué über die Demonstration, welches sich in Allem mit unserem Bericht deckt. Im Ganzen wurden sechzehn Individuen verhaftet, von welchen dreizehn der Stadthauptmannschaft des VI. Bezirkes, drei der Stadthauptmannschaft des VII. Bezirkes eingeliefert wurden. Die Verhaftung gegen die Inhaftierten findet morgen statt und wird gegen dieselben das Verfahren im Sinne des G. N. XL v. J. 1870, §. 78, eingeleitet werden.

Sport.

I. Alager Rennen.

Budapest, 3. Juni. In beiden Pfingstfeiertagen versammelte der Herrenreiterverein seine Getreuen auf der Alager Rennbahn, wohin mittelst mehrerer Extrazüge Tausende von Ausflüglern gekommen waren, die trotz Hitze und Staub sich das Vergnügen des Sports nicht schmälern ließen. Das wichtigste Rennen des ersten (Sonntag) Meetings war die Damen-Preisrennen, für welche bloß zwei Pferde gefastelt wurden. Fürst Lajos' „Mignon“ und Oberlieutenant Kreuzbrück's „Valentin“ spazierten in aller Gemächlichkeit um die Bahn, in einem so langsamen Tempo, als handelte es sich um ein Wettspazierengehen und nicht um ein Wettrennen. Diese „Gemüthlichkeit“ wurde dem Publikum (namentlich jenem, welches auch den Totalisator frequentirt) zu bunt und es gab seinem Unwillen über dieses späßige Wettrennen durch Abzugrufe unvorhohlen Ausdruck. Das Rennen endete mit dem Sieg „Mignon's“.

Auch ein in seinen Folgen sehr ernstes Unfall ist zu beklagen. Derselbe ereignete sich beim „Hürdenrennen-Handicap“, in welchem Oberlieutenant Paul Almásy mit „Herkules“ beim Ueberfahren der letzten Hürde stürzte. Der Reiter blieb bewußtlos auf dem Rasen liegen und ein folgendes Pferd stürmte mit seinen Hufen über ihn hinweg. All dies war das Werk eines Augenblicks und das ob dieses Vorfalles entsetzte Publikum eilte dem Verunglückten zu Hilfe. Oberlieutenant Almásy wurde mittelst Tragbahre in die Garderobe gebracht, wo die Aerzte eine Gehirnerschütterung und einen Rippenbruch konstatarirten. Sein Zustand ist ein gefährlicher.

Das Pfingstmontag-Rennen erfuhr eine unliebfame Störung durch einen Gewitterregen, welchen das Publikum fast schulplos über sich ergehen lassen mußte, weil kaum der zehnte Theil des Publikums unter der kleinen Tribüne Platz fand. Hier unser Detailbericht:

Erster Tag.

1. „Eröffnungs-Handicap.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Sieger blieb Kaspar Geiß's F. H. „Taják“ (geritten vom Oberlieutenant Galm) gegen Graf Bamorovský's „Harzina“, „Birolánya“ Drittes. Es liefen noch „Bérló“, „Csaplárosné“, „Andromeda“. Totalisator 5:14, Platzwetten I. 25:41, II. 25:73.

2. „Neupester Steeplechase.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 4000 Meter.) Mit großer Ueberlegenheit gewonnen von Rittmeister Hoffmann's F. St. „Beeswar“ (geritten vom Eigenthümer), Baron Schöpberger's dbr. St. „Füller“ Zweites. Vier liefen. Totalisator 5:16, Platzwetten I. 25:37, II. 25:54.

3. „Hürdenrennen-Handicap.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Gewonnen vom Rittmeister Jony's dbr. W. „Fje“ (geritten vom Oberlieutenant Vaclavik), J. Harlányi's „Scylla“ Zweites, Drittes „Diogenes“. Sieben liefen. Oberlieutenant Paul Almásy's F. H. „Herkules“ stürzte. Totalisator 5:33, Platzwetten I. 25:77, II. 25:74.

4. „Damenpreis.“ (Steeplechase, Ehrenpreis und 4000 Kronen, Distanz 4000 Meter.) Zwei Pferde starteten. Es siegte Fürst Lajos' „Mignon“ (geritten vom Eigenthümer) leicht gegen Oberlieutenant Kreuzbrück's „Valentin“. Totalisator 5:7.

5. „Waisner Preis.“ (1200 Kronen, Distanz 2200 Meter.) Den Preis holte sich Graf Béla Esterházy's br. S. „Birtokos“ (geritten vom Grafen Pejacevich) um anderthalb Längen gegen Geiß's „Hervab“, „Most vagy jóba“ Drittes. Es liefen noch „Pascal“, „Fred“, „Csaplárosné“, „Du“. Totalisator 5:25, Platzwetten I. 25:46, II. 25:35.

6. „Verkaufsrennen.“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Das Rennen gewann Georg Chernel's F. H. „Dregur“ (geritten vom Grafen Spanoch), „Esehi“ wurde Zweites, „More II“ Drittes. Es liefen noch „Alarc“, „Rasmer“ und „Embleme“. Totalisator 5:22, Platzwetten I. 25:47, II. 25:50.

Zweiter Tag.

1. „Göder Flachrennen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Gewonnen von Graf Béla Esterházy's „Birolánya“ (geritten vom Graf Pejacevich), nach vier Längen „Hervab“ und „Bapacosta“ im toden Rennen Zweites. Es starteten noch „Pascal“, „Elefant“, „Most vagy jóba“. Totalisator 5:18, Platzwetten I. 25:46, II. 25:57.

2. „Palotaer Steeplechase.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 3200 Meter.) Drei Pferde liefen. Es siegte Rittmeister L. Hoffmann's „Valeria“ sehr leicht um fünf Längen gegen „Valentin“, „Tilaj“ brach aus. Totalisator 5:12, auf „Valeria“ war keine Platzwette. II. 25:33.

3. „Pfingst-Hürdenrennen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Es starteten „Scylla“, „Bjdrám“, „Tihavirág“, „Friday“, „Tamara“. Das Ziel passirte als Sieger J. Harlányi's „Scylla“ (geritten vom Fürsten von Lajos). Zweites wurde „Tamara“, „Friday“ brach aus, „Bjdrám“ trennte sich von seinem Reiter. Totalisator 5:10, Platzwetten I. 25:32, II. 25:40.

4. „Steeplechase-Handicap.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 4000 Meter.) Drei Pferde liefen. Es siegte Graf Gabriel Bathányi's „Gazda“ (geritten vom Eigenthümer), „Queen“ stürzte, „Beeswar“ stürzte. Totalisator 5:10, Platzwetten 25:65.

5. „Handicap.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Es starteten „Blajus“, „Antipirin“, „Birtokos“, „Mánás“, „Ferdinando el Rey“, „Csaplárosné“, „Weibren“. Nach Kampf gewonnen um eine Halslänge von Rittmeister Hoffmann's „Blajus“ gegen „Mánás“, das Zweites blieb. Totalisator 5:56, Platzwetten I. 25:142, II. 25:99.

6. „Verkaufsrennen.“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Gestalteten wurden „Harzina“, „Deregur“, „Embleme“, „Bérló“, „Gladiator“, „Esehi“. Ritter v. Lederer's „Esehi“ siegt leicht um zwei Längen gegen „Gladiator“. Totalisator 5:14, Platzwetten I. 25:44, II. 25:43.

II. Wiener Rennen.

Erster Tag.

Wien, 3. Juni. (Privat-Telegramm.) Die an beiden Pfingstfeiertagen stattgehabten Sommer-Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. „Hürdenrennen.“ (Preis 2800 Kronen, Distanz 2800 Meter.) Fürst Paul Esterházy's „Barát“ mit vier Längen Erstes, Lebaudy's „Oliva“ Zweites, dann „Galamb“, „Darius“, „Alföldi“, „Fuzze“ wurde aufgehalten. Totalisator 5:13, Platzwetten I. 25:38, II. 25:54.

2. „Buggó-Rennen.“ (Preis 4800 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Nikolaus Szemere's „Eltoli“ mit zweieinhalb Längen sehr leicht Erstes, Graf Siemieny's „Napagedl“ Zweites, „Panama“ Drittes; dann „Rayon d'or“, „Ris Jblja“. Totalisator 5:9, Platzwetten I. 25:35, II. 25:74.

3. „Maiden-Rennen.“ (Preis 3800 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Baron Lechtz's „Apassy“ mit anderthalb Längen sehr leicht Erstes, Szemere's „Madonna“ Zweites, „Mirakel“ Drittes; dann „Bimetallist“, „Fiume“, „Prince Gregoire“, „Corval“, „Wenthercock“, „Schaggräber“, „Rajna“, „Coriolan“, „Hirnök“. Totalisator 5:114, Platzwetten I. 25:133, II. 25:57, III. 25:115.

4. „Desterreicher Stuten-Preis.“ (24.000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Graf Henczel's „See me“ mit vier Längen leicht Erstes, Ungern Gestüts „Margit“ Zweites, „Blondine“ Drittes; dann „Chance“, „Vorherr“, „Kritik“, „Galoca“. Totalisator 5:52, Platzwetten I. 25:44, II. 25:31, III. 25:66.

5. „Handicap.“ (Preis 2800 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Dreher's „Beesheap“ mit drei Längen sehr leicht Erstes, Schindler's „Bret“ Zweites, „Megállj“ Drittes, dann „Váci“, „Arlequine“, „Prior“, „Labancz“, „Tibor“, „Branyicató“, „Grande“, „Reserve“, „Vinetta“. Totalisator 5:82, Platzwetten I. 25:103, II. 25:49, III. 25:96.

6. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2800 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Capt. Darf's „Coulisse“ mit einer Länge sicher Erstes, Harlányi's „Weiter“ Zweites, „Bjborn“ Drittes, dann „Tarara-boom-de-ay“, „Donau“, „Bigfinháj“, „Helenor“, „Perfano“, „Royal“, „Ensign“, „Harmat“, „Emerentia“, „Bjberin“, „Jupon“, „Milford“. Totalisator 5:99, Platzwetten I. 25:117, II. 25:61, III. 25:177.

7. „Jugend-Steeplechase.“ (Preis 4800 Kronen, Distanz 4000 Meter.) Lebaudy's „Galamb II.“ mit zwei Längen Erstes, Fürst Auersperg's „Csáfo“ Zweites, „Banya“ Drittes, dann „Délceg“. Totalisator 5:10, Platzwetten I. 25:33, II. 25:42.

Zweiter Tag.

1. „Hürdenrennen.“ (Preis 2800 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Waderow's „Amulet“ mit zwei Längen sicher Erstes, Lebaudy's „Falconet“ Zweites, „Belocivde“ Drittes. Totalisator 5:23, Platzwetten I. 25:49, II. 25:37.

2. „Versuchsrennen der Stuten.“ (Preis 4800 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Jankovich-Béfan's „Gyöngyös“ mit zwei Längen Erstes, Harlányi's „Aranyos“ Zweites, dann „Mono“. Totalisator 5:7, Platzwetten I. 25:30, II. 25:35.

3. „Schönfeld-Rennen.“ (Preis 3500 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Schindler's „Goi“ mit einer Länge leicht Erstes, A. Dreher's „Gogeri“ Zweites, „Ambrosia“ Drittes, dann „Vicerol“, „Balgarian“. Totalisator 5:60, Platzwetten I. 25:149, II. 25:123.

4. „Piseter Preis“ (9000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) Graf Andráffy's „Levente“ sicher Erstes, Graf Habits-Barbóczy's „Tocador“ Zweites, „Nem kell“ Drittes, dann „Kurucz“, „Bederó“, „Don Gonus“. Totalisator 5:23, Platzwetten I. 25:46, II. 25:37.

5. „Verkaufsrennen.“ (Preis 3800 Kr., Distanz 1200 Meter.) Graf Bamorovský's „Vborry“ mit einer Länge leicht Erstes, Mr. C. Wood's „Rep“ Zweites, „Tiba“ Drittes, dann „Graec“, „Gettatore“.

„Carmelit“, „Buzavirág“, „Brandmayer“, „Lady Ida“. Totalisator 5:33, Platzwetten I. 25:46, II. 25:36, III. 25:66.

6. „Handicap.“ (Preis 2800 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Jankovich-Béfan's „Bojáczy“ mit drei Längen leicht Erstes, Frau Rodolich's „Porton“ Zweites, „Mindenes“ Drittes, dann „Glaucia“, „Rayon d'or“, „Bolond“, „Abmont“, „Ecola“, „Corimie“, „Overlog“, „Grandeza“, „Sprühfeuer“, „Geh weg“. Totalisator 5:50, Platzwetten I. 25:92, II. 25:63, III. 25:85.

7. „Wiener großes Steeplechase.“ (Preis 12.000 Kronen, Distanz 6400 Meter.) Fürst Auersperg's „Märchen“ mit drei Viertellängen Erstes, „Repteny“ Zweites, „Rupa“ stürzte. Totalisator 5:7, Platzwetten I. 25:28, II. 25:43.

Paris, 2. Juni. Bei dem heutigen Wettrennen in Auteuil kamen in der „Grand-Steeplechase“ „Styrac“ als Erstes, „Quand-Même“ als Zweites und „Maudeville“ als Drittes an. Die Sieger sind sämmtlich französische Pferde.

Offener Sprechsaal.*

„REFORM“

(Gesundheits-Papier-Cigarrenspitzen). Der im Spis angebrachte Papier-Trichter fängt Nikotin, Tabakstaub und Gebröfel auf. Beweis: Die Riele sind auch nach Ausrauchen mehrerer Cigarren schmutzfrei. Fabrikant von Franz Halász, Budapest. Auf jeden Spis steht der Name „Reform“.

Preis 1 kr.

ARZT,

am Lande, mit schönem Firmum, in wohlhabender deutscher Gegend, wünscht Familienverhältnisse halber mit einem Arzte in der Stadt zu tauschen. Offerte unter „800“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 71277

Gisella Fuchs, Salamon Groszmann,

Bomáz, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Minden küllön értesítés helyett.

Landesmann Anna, Brügler Lajos,

Nagy-Mihály, jegyesek.

Stroh Jenny,

Kis-Márton, Ullmann Mór, Nagyvárad, jegyesek.

Buziás Heilbad

namentlich bei Blutaruth, chronischen Magen- und Darmkatarrhen, Sand-, Stein- und Nierenleiden, Gebärmutter- und Scheidenkatarrhen, Menstruations-Anomalien, Unfruchtbarkeit, Nerventränkheiten, Strophulose, Gicht und Rheumatismus, Migräne etc. ist aufs Beste zu empfehlen.

Belvárosi takarékpénztár részv. társaság.

Koronaherczog-utca 8. szám. Befizetett alaptőke 2.500.000 forint. Méltányos feltételek mellett jelzálogtörlesztési kölcsönöket nyújt budapesti házakra és vidéki földbirtokra. A takarékpénztár különös figyelmet fordít az ügyek gyors lebonyolítására. Az igazgatóság.

Gasglühlicht-Cylinder,

gefestlich geküßt, in ihrer Haltbarkeit unübertroffen, zu beziehen durch das

alleinige Hauptdepot für Ungarn Erste ungar. Glasfabrik-Aktien-Gesellschaft, V. Ferencz József-tér 7. Budapest. V. Ferencz József-tér 7.

Wegen Ueberfühlung

in mein neues Geschäftslokal Elisabethplatz Nr. 17 (Ede Adlergasse) verkaufe ich die vorhandenen

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren

zu sehr mäßigen Preisen. Auf jedem Stück ist der Preis ersichtlich. Albert Ellinger, Juwelier.

Bis 1. August Badgasse Nr. 1. Das fast neue Geschäfts-Portal ist billig zu verkaufen.

Für diese Subst. ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Die Wien, Entwurf des schlägt nachfol Das erit über die Reichs vom 2. April geändert und stellt fest: In nahme (Triest) Abtheilung wählt die im Zahl von Umfaßt die sch mitglieder. Die in den Gemein s. 2 bef ordneten w e i den zweiten U und Landgeme das Gesetz vor veränderten W Wählerklasse e theilungen der gemeinden sei die einzelnen sind von diese 2 Mitglieder aus denen der glied für beide aus den Wäl Landgemeinde Wählerklassen Landgemeinde vereinigten den, in Salzt aus den Wäl Landgemeinde je eines aus aus den Wäl Landgemeinde Tirol 2 aus und Örg je Bon der Arb e glicher, in d und Triest a Bulowina in Oberöster jammen 1, in Mähren r der politische Weistfuchen und den ger weiteren Pa Wahlrecht u zweiten Abt und Landge Wählerklasse mittelbar, männer gem Haften der Das rung und G schieß aus 23 Abtheilunge gemeinden schließlich a bestehenden Die Wahl Ge- Wählerklasse nicht ausch Städte best Wählerklasse gebildet. I bilden einer der Wälde haben das welche den wahlrechtet niger als 5 Jene Mitg sind, habet dann, me einem Gul Außerdem Rückficht a amten der heitsfall ve und forin nommen I wo sie seit Arbeiterro veränderten Wahlausst weder eine angehören befest sind beschäftigt lichen Wä sowie der ein Wahl Die zu dem I der von des Sub- gearbeitet Au ließ sich e über gewo der Regie übernehme gen. Die folgende

Dienstag, 4. Juni 1895

Telegramme.

Die Wahlreformvorlage.

Wien, 3. Juni. Heute wurde der Bericht des Wahlreform-Ausschusses publiziert. Der Entwurf des Subkomitès des Wahlreform-Ausschusses schlägt nachfolgende drei Gesetze vor:

Das erste Gesetz, durch welches das Grundgesetz über die Reichsvertretung, beziehungsweise das Gesetz vom 2. April 1873 und vom 12. November 1886 abgeändert und ergänzt wird, enthält 7 Paragraphen und geordnet in den Wählerklassen der Städte (mit Ausnahme Triests) und der Landgemeinden werden zwei Abteilungen gebildet. Die erste Abtheilung wählt die im Gesetze vom 2. April 1873 aufgetheilte Zahl von Mitgliedern des Abgeordnetenhauses und umfasst die schon gegenwärtig wahlberechtigten Gemeindeglieder. Die zweite Abtheilung umfasst alle anderen in den Gemeinden wahlberechtigten Personen.

Das zweite Gesetz, das zu den bisherigen 353 Abgeordneten weitere 47 treten, von denen 34 in den zweiten Abtheilungen der Wählerklassen der Städte und Landgemeinden und 13 von einer aus den durch das Gesetz vom 30. März 1888 für den Krankheitsfall verstorbenen Arbeitern zu bildenden besonderen Wählerklasse gewählt werden. Die für die zweiten Abtheilungen der Wählerklassen der Städte und Landgemeinden festgesetzte Zahl von Mitgliedern wird auf die einzelnen Königreiche und Länder aufgetheilt. Es sind von diesen Abtheilungen zu wählen: in Böhmen 2 Mitglieder aus der Wählerklasse der Städte und 5 aus denen der Landgemeinden, in Dalmatien 1 Mitglied aus den Wählerklassen der Städte und 2 aus denen der Landgemeinden, in Niederösterreich 1 Mitglied aus den Wählerklassen der Städte und eines aus denen der Landgemeinden, in Oberösterreich 1 Mitglied aus den vereinigten Wählerklassen der Städte und Landgemeinden, in Salzburg desgleichen, in Steiermark 1 Mitglied aus den Wählerklassen der Städte und 1 aus denen der Landgemeinden, in Kärnten, Krain und der Bukowina je eines aus beiden zusammen. In Mähren 1 Mitglied aus den Wählerklassen der Städte und 2 aus denen der Landgemeinden, in Schlesien 1 aus beiden zusammen, in Tirol 2 aus beiden zusammen, in Vorarlberg, Istrien und Görz je 1 aus beiden zusammen.

Von der besonderen Wählerklasse der Arbeiter sind zu wählen: In Böhmen 4 Mitglieder, in Dalmatien, Krain, Istrien, Görz, Gradiška und Triest zusammen 1 Mitglied, in Galizien und der Bukowina zusammen 1 Mitglied, in Niederösterreich 3, in Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg zusammen 1, in Steiermark und Kärnten zusammen 1, in Mähren mit Ausschluß der Enklaven in Schlesien und der politischen Bezirke Misset, Neutitschein, Sternberg und Weistritz 1, in Schlesien mit den mährischen Enklaven und den genannten politischen Bezirken 1 Mitglied. Die weiteren Paragraphen bestimmen das aktive und passive Wahlrecht und stellen fest, daß die Abgeordneten der zweiten Abtheilungen in den Wählerklassen der Städte und Landgemeinden, in den ausschließlich aus Orten der Wählerklassen der Städte gebildeten Wahlbezirken unmittelbar, in den übrigen Wahlbezirken durch Wahlmänner gewählt werden. Die Abgeordneten der Wählerklassen der Arbeiter werden durch Wahlmänner gewählt.

Das zweite Gesetz betreffend die Abänderung und Ergänzung der Reichsrathswahlordnung besteht aus 23 Paragraphen und bestimmt: In den zweiten Abtheilungen der Wählerklassen der Städte und Landgemeinden bilden die Wahlberechtigten eines jeden ausschließlich aus den Orten der Wählerklassen der Städte bestehenden Wahlbezirk zusammen einen Wahlkörper. Die Wahlbezirke für die zweiten Abtheilungen der Wählerklassen der Städte und Landgemeinden, welche nicht ausschließlich aus Orten der Wählerklassen der Städte bestehen, dann die Wahlbezirke für die Arbeiter-Wählerklassen sind je aus mehreren politischen Bezirken gebildet. Die Wahlmänner eines jeden Wahlbezirk bilden einen Wahlkörper. In den zweiten Abtheilungen der Wählerklassen der Städte und Landgemeinden haben das aktive Wahlrecht jene Gemeindeglieder, welche den allgemeinen Bedingungen des Reichsrathswahlrechtes entsprechen und eine direkte Steuer von weniger als 5 Gulden seit wenigstens einem Jahre entrichten. Jene Mitglieder, welche für den Krankheitsfall versichert sind, haben das Wahlrecht in diesen Unterabtheilungen dann, wenn sie eine direkte Steuer von mindestens einem Gulden seit wenigstens einem Jahre entrichten. Außerdem sind in diesen zweiten Abtheilungen, ohne Rücksicht auf die Steuerleistung wahlberechtigt die Beamten der Bezirke und Gemeinden, die für den Krankheitsfall versicherten Betriebsbeamten und die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben Angestellten ausgenommen Diensthöfen und Diener in den Gemeinden, wo sie seit wenigstens einem Jahre wohnen. In der Arbeiterwählerklasse sind jene für den Krankheitsfall versicherten Arbeiter wahlberechtigt, welche zur Zeit der Wahlauschreibung im Wahlbezirk beschäftigt und entweder einer Krankenkasse seit mindestens zwei Jahren angehören, oder von der Versicherungspflicht gesetzlich befreit sind, oder in ärarischen Salinen als Arbeiter beschäftigt sind. Bei den indirekten Wahlen der fraglichen Wählerklassen der Städte und Landgemeinden, sowie der Arbeiter entfällt auf je 100 Wahlberechtigte ein Wahlmann.

Die erläuternden Bemerkungen zu dem Wahlreform-Entwurfe, welche die Entstehung der von der Regierung auf Grund der Beschlüsse des Subkomitès des Wahlreform-Ausschusses ausgearbeiteten Elaborate darlegen, führen aus: Aus dem Gewirre der mannigfachen Strömungen ließ sich endlich die Reihe der gemeinschaftlichen Ansichten über gewisse grundlegende Elemente gewinnen, die es der Regierung ermöglichten, die Führung der Aktion zu übernehmen, um zu einem positiven Ergebnisse zu gelangen. Die Uebereinstimmung erstreckte sich wesentlich auf folgende Kardinalpunkte: Dem Ruac der modernen

sozialreformatorischen Gesetzgebung entsprechend, sollte der Arbeiterschaft das Wahlrecht eingeräumt werden. Andererseits wurde jedoch großes Gewicht darauf gelegt, neben der Arbeiterschaft auch die kleinsten bisher vom Wahlrechte ausgeschlossen Steuerträger zu berücksichtigen. Endlich ging die überwiegende Mehrheit der Anschauungen dahin, jeder dieser beiden Gruppen ein selbstständiges Wahlrecht zu geben, weil angesichts der weit größeren Anzahl der kleinen Steuerträger bei einer gemeinsamen Wahl das Arbeiterelement nicht zur vollen Geltung käme. Das zustande gekommene Elaborat trägt an sich deutlich den Charakter eines Kompromisses, stellt den Ausgleich zwischen den gegensätzlichen Parteibestrebungen dar, entspricht den prinzipiellen Gesichtspunkten, wie sie vom Ministerpräsidenten am 21. November 1893 aufgestellt wurden, und wird von der Regierung, sowie von jenen parlamentarischen Faktoren nachdrücklich unterstützt werden, welche die Wahlreformfrage dem Stadium der Agitation entziehen und einem positiven Ergebnisse entgegenzuführen wollen.

Der Entwurf schafft zwei neue Wählergruppen. Die eine umfaßt die kleinsten Steuerträger in Stadt und Land, die andere umfaßt die Arbeiterschaft. Die erste Gruppe wurde konstitutiert als Unter-Abtheilung der Kurien für die Stadt- und Landgemeinden, die zweite Gruppe als selbstständige Kurie, welche somit als fünfte zu den bisherigen Kurien tritt. Den kleinsten Steuerträgern werden insgesamt 34, den Arbeitern 13 Mandate zuerkannt, so daß die Zahl der Abgeordneten von 353 auf 400 erhöht wird. Maßgebend für die Zahl der neu zu schaffenden Mandate war der Gesichtspunkt, daß das System der Interessenvertretung nicht bloß in der äußeren Form, sondern auch im Wesen aufrechterhalten und daß das politische Gewicht der bisher wahlberechtigten Volksklassen gewahrt bleiben soll. In der ersten Abtheilung der Stadt- und Landgemeinden verbleiben die bisherigen Wähler dieser beiden Kurien. In die neu zu schaffende zweite Abtheilung fallen alle jene, welche die erforderlichen allgemeinen Qualitäten aufweisen und überhaupt irgend eine direkte Steuer unter 5 fl. seit wenigstens einem Jahre entrichten. Die Zahl der nunmehr die Wahlberechtigung erhaltenden Steuerträger unter 5 fl. beträgt 1.619.531. Zieht man hiervon 416.687 Unter-20-Jährigenmänner in Galizien, der Bukowina und in Dalmatien ab, welche schon jetzt das Wahlrecht genießen und auch künftig in der Oberabtheilung der Stadt- und der Landgemeinden verbleiben sollen, so bleiben 1.202.844 Steuerträger, welchen vierunddreißig Mandate zugewiesen werden, so daß ein Mandat auf ungefähr 35.000 Köpfe entfällt. Bei der Verteilung war zunächst die Erwägung maßgebend, daß jedes Land vorweg einen Abgeordneten erhalten müsse. Da aber für Triest die zweite Abtheilung nicht konstitutiert werden kann, so standen nach Zuweisung der 16 Mandate an die einzelnen Länder noch 18 zur Verfügung, für deren Verteilung naturgemäß wieder die Gesamtsteuerleistung der einzelnen Länder maßgebend sein konnte, da ja die Gesamtsteuerleistung der kleinsten Steuerträger eine sehr geringe ist, noch auch die Gesamtsumme der Bevölkerung der Länder, da es sich um eine herauszuhebende spezielle Interessengruppe handelt, vielmehr mußte von der wirklichen Zahl der neuen Wähler in den einzelnen Kronländern ausgegangen werden, wobei zum Grunde genommen wurde, daß Länder, welche nicht mehr als das Hundertfache der Durchschnittsziffer von 35.000 anzuwachsenden Wählern aufweisen, nur ein Mandat erhalten. In Ländern, wo nur ein Abgeordneter auf die zweite Unterabtheilung entfällt, werden Stadt und Land gemeinsam durch indirekte Wahlen wählen. In Ländern, welche mehr als ein Mandat erhalten, werden den Stadt- und Landgruppen die Mandate selbstständig zugewiesen werden. Erstere werden durch direkte, letztere durch indirekte Wahl besetzt. Eine Ausnahme bildet bloß Tirol, wo die zugewiesenen zwei Mandate nicht zwischen Stadt und Land aufgetheilt werden, sondern beide gemischte Mandate sind, um den großen Verschiedenheiten zwischen Nord- und Südtirol Rechnung zu tragen und die Entstehung je eines Abgeordneten aus Nordtirol und Südtirol zu ermöglichen. In Triest, wo nach dem bestehenden Wahlgeseze bereits jetzt sämtliche Steuerträger in den bestehenden Wahlkörper eingereicht sind, wurde keine zweite Unterabtheilung gebildet.

Die Wähler der neuen (Arbeiter-)Kurie sind im Großen und Ganzen die industriellen, sowie die gewerblichen Hilfsarbeiter und die Bergarbeiter, welche mindestens zwei Jahre der Krankenkasse angehören und zur Zeit der Wahlauschreibung im Wahlbezirk in einer die Versicherungspflicht bedingenden Weise beschäftigt sind. Die Kassennmitglieder, welche mehr als 1 fl. direkte Steuer entrichten, werden nicht in die Arbeiterkurie, sondern in die zweite Abtheilung der Stadt- und Landgemeinden-Kurien eingereiht. Sorgfältige Berechnungen ergaben, daß von 1.299.845 männlichen Kassennmitgliedern nach Abzug der Ausländer, der Winderjährigen, weiters solcher, welche die zweijährige Karenzzeit noch nicht erfüllt haben u. s. w., welcher Abzug 40 Prozent beträgt, und nach weiterem Abzug Jener, die in Folge ihrer 1 Gulden übersteigenden Steuerleistung in die zweite Abtheilung der Stadt- und Landgemeinden-Kurien gehören, etwa 600.000 für das Wahlrecht qualifizierte Kassennmitglieder verbleiben. Dieser Wählergruppe werden 13 Mandate zugewiesen, für deren Aufteilung die Zahl der effektiven Wähler der einzelnen Kronländer die Grundlage lieferte, wobei im Allgemeinen von den Sperrgrenzen der staatlichen Unfall-Versicherungsaufgaben ausgegangen wurde. Bei Bildung der Wahlbezirke in Mähren wurden die schlesischen Enklaven und die

nördlichen Bezirke ausgeschieden und an Schlesien gewiesen, theils mit Rücksicht auf das zusammenhängende Kohlenbecken, theils um dadurch Mähren zu entlasten und die Zuwendung selbstständiger Mandate zu recht fertigen. Die indirekte Wahl in der Arbeiter-Kurie stellte sich mit Rücksicht auf die große Wählerzahl, weiter auf die Ausdehnung der Wahlbezirke und den derzeitigen Stand des Wahlverfahrens und der Wahltechnik als eine sich von selbst ergebende Nothwendigkeit dar.

nördlichen Bezirke ausgeschieden und an Schlesien gewiesen, theils mit Rücksicht auf das zusammenhängende Kohlenbecken, theils um dadurch Mähren zu entlasten und die Zuwendung selbstständiger Mandate zu recht fertigen. Die indirekte Wahl in der Arbeiter-Kurie stellte sich mit Rücksicht auf die große Wählerzahl, weiter auf die Ausdehnung der Wahlbezirke und den derzeitigen Stand des Wahlverfahrens und der Wahltechnik als eine sich von selbst ergebende Nothwendigkeit dar.

Die italienischen Stichwahlen.

Rom, 2. Juni. Von den 57 heute stattfindenden Stichwahlen sind bisher 4 Wahlergebnisse bekannt. Gewählt wurden 2 ministerielle und 2 radikale Kandidaten. Die letzteren erhielten in Mailand kleine Majoritäten.

Rom, 2. Juni (11 Uhr Nachts). Bisher sind 47 Stichwahl-Ergebnisse bekannt. Gewählt sind 29 Ministerielle und 18 Oppositionelle, 2 auf die Sozialisten und 8 auf die Radikalen entfallen. Die zwei gewählten Sozialisten sind der vom Kriegsgerichte in Palermo verurtheilte Boso, der im 4. Kollegium in Palermo, und Agnini, der in Mirandola gewählt wurde. Von den Radikalen sind drei, nämlich Zavattari, Deindreis und de Cristoforis in Mailand gewählt worden. In Ravenna ist der vom Kriegsgerichte in Palermo verurtheilte Sozialist Barbato unterlegen. Desgleichen sind der ehemalige Staatssekretär Caschelli, der Leiter der Verhandlungen betreffend die Münzkonferenz Zeppa, sowie der Sozialist Nofri unterlegen.

Rom, 3. Juni. Von den 57 Stichwahlen sind bisher 54 Ergebnisse bekannt. Gewählt erschienen 29 Ministerielle, 13 Anhänger der konstitutionellen Opposition, 9 Radikale und 3 Sozialisten. Das approximative Endergebnis der Wahlen ist folgendes: 336 Ministerielle und 155 Oppositionelle, wovon 98 auf die konstitutionelle Opposition, 40 auf die Radikalen und 17 auf die Sozialisten entfallen. 17 Gewählte sind unbestimmter Parteirichtung.

Türkische Verwicklungen.

Paris, 2. Juni. Der hiesige türkische Botschafter begab sich gestern zum Minister des Aeußern Sanotaur, um demselben mitzutheilen, daß die Bforte über kaiserlichen Befehl an das Vilajet Sedschas Instruktionen gesandt habe, in welchen die Einsetzung eines Kriegsgerichts sowie die Ausforschung, Verhaftung und sofortige exemplarische Bestrafung der an dem Ueberfalle in Djeddah beteiligten Individuen anbefohlen wurde. Nach den Mittheilungen des Botschafters seien zehn Beduinen bereits verhaftet und vor das Kriegsgericht gestellt worden, welches seine Funktionen bereits begonnen hat. Der Botschafter gab wiederholt dem tiefsten Bedauern seiner Regierung über den beklagenswerthen Zwischenfall Ausdruck.

Konstantinopel, 3. Juni. Aus Djeddah eingetroffene Nachrichten stellen fest, daß bei dem bereits gemeldeten Ueberfalle seitens der Beduinen der englische Konsul Richards getödtet und der französische, sowie der russische Bizekonsul schwer verwundet wurden.

Konstantinopel, 3. Juni. Der englische Botschafter Sir Currié richtete an den englischen Generalkonsul in Beyruth eine Depesche, in welcher er denselben beauftragt, ihn unverzüglich von der erfolgten Ankunft der englischen Mittelmeer-Eskadre zu verständigen. Nachdem der Minister des Aeußern Said Pascha von dieser Depesche Kenntniß erhalten hatte, begab er sich zum Botschafter Currié und erklärte, die Bforte werde die bezüglich der armenischen Frage gemachten Vorschläge Sonntag beantworten. Es wurde inzwischen bekannt, daß der Minister in seiner letzten Sitzung beschlossen hatte, die Vorschläge der Mächte abzulehnen. In diplomatischen Kreisen glaubt man jedoch an eine Frontveränderung. Die Lage wird besonnengeachtet als ernst betrachtet. Die Gerüchte von Veränderungen im Ministerium erhalten sich. Der gewesene Großvezir Kiamil Pascha wird als Nachfolger Djeddab Paschas genannt. Man glaubt jedoch, daß dieser Wechsel kaum die Lage ändern würde. Auf der Börse herrscht Panik. Es waren verschiedene Gerüchte verbreitet, darunter eines, wonach sich die englische Eskadre nach Djeddah begeben und daselbst Truppen landen würde.

Seite 4
"Lada Ida"
"Ragon dor"
"Swerldoz"
"Totali"
"Quand"
"Grand"
"Cuand"
"als Drittes an"
"Pferde."
"af.")
"M"
"Der im Epis"
"kottin, Tabakstaub"
"Kiele sind auch"
"Schmugrel. Fabrik"
"Auf jeden Epis"
"m."
"t,
"obhabender deut-"
"lische halber mit"
"den. Offerte unter"
"beten. 71277
"chs,
"zmann,
"Bekanntes als
"elyett.
"Anna,
"jos,
"ny,
"Mór,
"bad
"hen Wagen- und
"Nirenleiden, Ge-"
"Menstruations-Ano-"
"theiten, Stropho-"
"digrane etc. ist aus-
"szv.-társaság.
"szám.
"00 forint
"ellett
"csönököt
"si földhirtokra.
"net forint az ügyek
"Az igazgatóság.
"ylinder,
"it unübertroffen, zu
"Ungarn
"ien-Gesellschaft,
"Ferenoz József-tér 7.
"dlung
"ethplatz Nr. 17
"ie vorhandenen
"berwaaren
"reisen.
"eis erhältlich.
"Ellinger,
"velier.
"asse Nr. 1.
"ortal ist billig
"nicht verantwortlich.

Ein Attentat.

Madrid, 3. Juni. Ein Lieutenant feuerte gegen den General-Kapitän von Madrid, welcher ihm die Hand seiner Tochter verweigerte einen Schuß ab, der gegen das Herz des General-Kapitäns gezielt war.

Madrid, 3. Juni. Der Offizier, welcher das Attentat auf den Generalkapitän verübte, ist Kommandant der Reserve und leidet an Verfolgungswahn. Derselbe trat Mittags in das Bureau des Generalkapitäns ein und gab auf denselben zwei Revolverkugeln ab. Eine Kugel durchdrang den Körper. Der Ordnonanzoffizier des Kapitäns verwundete den Attentäter, der sofort verhaftet wurde. Der Zustand des Kapitäns ist ein sehr ernster, doch erklären die Aerzte, daß eine Heilung möglich sei, wenn nicht Wundfieber oder Lungenentzündung hinzutritt. In Folge des Attentats auf den Generalkapitän hat die Königin-Regentin das Garden-Party, welches morgen im Parke des königlichen Schlosses stattfinden sollte, abgesagt.

Wien, 3. Juni. Die Deputation des 10. preussischen Ulanen-Regiments (Posen), die sich in Budapest ihrem neuen Inhaber Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Oeste vorstellte, traf heute in Wien ein.

Perigueux, 2. Juni. Präsident Faure, der auf der ganzen Fahrt von Tulle bis hierher Gegenstand lebhafter Ovationen seitens der Bevölkerung war, traf Nachmittags hier ein, wo er mit dem Ministerpräsidenten Ribot zusammentraf. Der Empfang des Präsidenten seitens der Bewohner der Stadt war ein überaus herzlicher. Abends fand ein Diner im kleinen Kreise und hierauf ein Ball statt.

Brest, 2. Juni. Erzherzog Karl Stephan stattete heute in Begleitung des Stabes der k. u. k. Eskadre der Marine-Präsidenten von Brest, Admiral Barrera, einen Besuch ab. Ein Detachement französischer Marinetruppen erwies die militärischen Ehren. Barrera wird morgen zu Ehren des Erzherzogs und der Offiziere der österreichisch-ungarischen Eskadre ein großes Diner veranstalten.

Rom, 3. Juni. Die Nachricht, daß der Generalprokurator die auf den Prozeß Giolitti bezüglichen Akten dem Justizminister übergeben habe, um sie in der Kammer vorzulegen, wird von der "Tribuna" als der Begründung entbehrend bezeichnet.

Southampton, 2. Juni. Carl of Rosebery hat eine zehntägige Fahrt auf dem Canal la Manche angetreten und begibt sich, wie verlautet, zunächst nach Dieppe.

Brüssel, 3. Juni. (Privat-Telegramm.) Die hiesigen Sozialistenführer sind gegen den geplanten Massentrike in Kohlendistrikte des Borinage. Indes dürften sie den Ausbruch des Strikes kaum hintanhalten können, da die Arbeiter des Borinage bereits zu sehr von Agitatoren aufgestachelt wurden. Ueber eine halbe Million Kohlen- und Industriearbeiter will dieses Monats im Borinage die Arbeit einstellen.

Mohács, 3. Juni. (Privat-Telegramm.) Die vom hiesigen gewerblichen Leseverein veranstaltete Gewerbeausstellung wurde gestern vom Abgeordneten Johann Stajevics eröffnet. Die Ausstellung, welche während der zwei Feiertage sehr zahlreich besucht war, wurde heute Abends vom Präsidenten der Gewerbevereinigung Eduard Zahoda geschlossen. Erste Preise erhielten der Maschinenmacher Mutavcsics und der Thonindustrielle Benzze.

Wien, 2. Juni. Prinz Leopold von Baiern ist heute Früh aus München hier eingetroffen und wurde im Bahnhofe von Sr. Majestät empfangen. — Prinzessin Gisella von Baiern ist mit ihren Söhnen, den Prinzen Georg und Konrad, Nachmittags aus Linz hier eingetroffen. Prinz Leopold hat sich zu den Jagden nach Neuberg (Steiermark) begeben.

Wien, 3. Juni. (Privat-Telegramm.) Prinzessin Gisella machte heute mit ihren beiden Söhnen die Donau-Rundfahrt mit. Die Prinzessin speiste in schlichter Einfachheit mit den übrigen Passagieren auf dem Verdeck.

Wien, 3. Juni. (Privat-Telegramm.) Im Gebiete der Nar ereigneten sich während der beiden Feiertage, welche viele hundert Personen zu Ausflügen benutzten, zahlreiche Unfälle. Fünf Touristen wurden durch Abstürze theils leicht, theils schwer verletzt. Die Namen der Verunglückten waren bis auf Einen, des Komptoiristen Wilhelm Gamisch, der sich durch einen Sturz von der Krainerwand eine Verstauchung beider Füße zuzog, nicht in Erfahrung zu bringen. Die Verletzten wurden von ihren Kameraden nach Wien gebracht.

Wien, 3. Juni. (Privat-Telegramm.) Der bisherige Kammervorsteher Graf Drsin-Rosenberg wurde zum Obersthofmeister des Erzherzogs Rainer ernannt.

Graz, 3. Juni. (Privat-Telegramm.) Nächt der Station Judendorf fand gestern um 8 Uhr Abends ein Zusammenstoß zwischen

einem Last- und einem gemischten Zug statt. Die Maschine des Lastzuges wurde zerrümmert. Zwei Waggon des gemischten Zuges stürzten über die zerrümmerte Maschine und wurden gleichfalls zerschellt. Von den 300 Passagieren des gemischten Zuges wurde Niemand verletzt. Auch das Begleitpersonal der Züge blieb vollkommen unverfehrt.

Triest, 3. Juni. (Privat-Telegramm.) Vier italienische Anarchisten, welche sich aus ihrem Zwangsdomizil in Italien hierher flüchteten, wurden wegen Störung der öffentlichen Ruhe verhaftet.

Karlsbad, 3. Juni. (Privat-Telegramm.) Gestern stürzte bei der Reunion im Kurhause die Braut eines Amerikaners während des Tanzes tod zusammen.

Berlin, 3. Juni. (Privat-Telegramm.) Wie verlautet, beabsichtigt Finanzminister Riquel den Fürsten Bismarck dieser Tage in Friedrichsruhe zu besuchen.

Berlin, 3. Juni. Der frühere Justizminister Dr. Friedberg ist gestern Abends 8 Uhr gestorben.

Brüssel, 2. Juni. Die Polizei verhaftete auf die Anzeige des Wechselagenten Cordewener, dem fürzlich Werthpapiere in beträchtlicher Summe gestohlen wurden, eine aus sieben Männern und Frauen bestehende internationale Diebsbande, sowie einen aus Paris angekommenen Genossen derselben, der über eine Million gestohlener Werthpapiere besitzen soll.

Amsterdam, 3. Juni. (Privat-Telegramm.) Betrunkene Arbeiter drangen gestern in die französische Sektion der Ausstellung mit Hacken bewaffnet und brachten mehreren Ausstellern Verletzungen bei. Frau Parys, die Vertreterin eines Pariser Modewaarengeschäftes, erlitt schwere Verwundungen.

Warschau, 3. Juni. (Privat-Telegramm.) Graf Herbert Bismarck ist gestern hier als Gast des Grafen Schuwaloff im Palais Belveder eingetroffen und wird hier mehrere Tage verweilen.

Der Kapitalist.

Budapest, 3. Juni.

(Ungarische Agrar- und Rentenbank.) Die hauptstädtischen Journale, wie nicht minder alle maßgebenden Provinzialblätter billigen ohne Unterschied der Parteischattirung die Gründung der „Ung. Agrar- und Rentenbank“, wobei die Einflussnahme der Regierung auf die bevorstehende Aktion zur Hebung des landwirtschaftlichen Kredits lobend hervorgehoben wird. Die auswärtigen Journale heben die große Kapitalkraft der gründenden Finanzgruppe hervor und knüpfen daran weitgehende Erwartungen mit Bezug auf die Durchführung des in Aussicht genommenen umfassenden Programmes der Agrarbank.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 3. Juni. Im Sonntag-Privatverkehr war die Tendenz fest. Oesterreichische Kreditaktien wurden zu 405.30, 404.80 und 405.10, ungarische Kreditaktien zu 480.50 479.75 und 480, ungarische Oestkompte- und Wechselbank zu 318.50, 317 und 317.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 431.75 bis 432, Rima-Muränger zu 284.50, Hypothekbank zu 293.75 bis 294.50 gehandelt. Im Feiertags-Privatverkehr war die Tendenz ebenfalls fest. Oesterreichische Kreditaktien wurden zu 405.60 bis 408.40, ungarische Kreditaktien zu 480.50 bis 483.25, ungarische Oestkompte- und Wechselbank zu 317 bis 318.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 431.75 bis 433.25, elektrische Stadtbahn zu 360, 359 und 358.50, Rima-Muränger zu 284.50 bis 285.75 gemacht.

Korrespondenz der Redaktion.

G. G., Nr. 597,181, 3-Vre 3. Sie müssen Ihre ung. Kreuzlose näher bezeichnen. — Nr. 604,705, Rima-ombata. Ihr österr. Kreditlos ist mit 200 fl. gezogen. — M. G., Budapest, Ferencz József-rakpart. Ihre ung. Kreuzlose sind nicht gezogen. Ihre serbischen und Ihre Bodenkreditlose müssen Sie gef. unter Wiederholung der Serien und Nummern näher bezeichnen. — S. R. Wir haben leider keine Verwendung. — V. P. Mit solchen Angelegenheiten können wir uns nicht befassen. — P. P. Wir bringen täglich Auszüge aus dem Amtsblatte. — Alter Abonnent in Szt. Venede. Am 25. Mai fand keine Wiener Ziehung statt. — An mehrere Einsender von Losanfragen. Die vollständige Liste der letzten Ziehung der 64er Lose ist uns erst heute zugekommen. — Nr. 607,717. Ihr ung. Prämienlos ist mit 152 fl. gezogen. — L. S., Szegedin. Ihr 60er Los S. 1784 Nr. 12 ist mit 600 fl., Ihr ung. Hypotheken-Prämienlos S. 110 Nr. 39 mit 100 fl., Ihr Theißhallos S. 1252 Nr. 41 mit 120 fl., Ihr Dmer Los mit 65 fl., Ihr Rudolfslös S. 2496 Nr. 10 mit 12 fl., Ihr Dombaulös S. 699 Nr. 4 in der Amortisationsziehung gezogen. — R. L., Somos (Ris-Zend). Ihr ung. Kreuzlos S. 7086 Nr. 49 ist in der Amortisationsziehung gezogen. — J. G., Dogacska. Ihr Kommunallos ist mit 150 fl. gezogen. — W. W., Solvoni. Ihre ungarischen Prämienlose S. 3552 Nr. 7 und S. 4989 Nr. 49 sind mit je 152 fl. gezogen. — S. B. 12. An der Mädchen-Bürger Schule in V. Bezirk, Váci-korut Nr. 58. — „Girige Leserin.“ Zu jedem beliebigen Preise (von 6 fl. anwärts) durch das Postamt, welches Ihnen ein Verzeichnis der gewünschten Blätter vorzulegen in der Lage ist. — U., Szikso. Umfurg ist das deutsche Wort für Revolution. Die nationalen

Umfurglemente in Oesterreich sind also die Revolutionäre unter den Nationalitäten. Die deutsche Umfurgvorlage, vom jetzigen Reichstanzler eingebracht, war gegen Anarchisten und revolutionäre Sozialisten gerichtet; die Regierung verheißte dieselbe nur laut, weil die Vorlage im Ausschusse von den Klerikalen in ihre Begrenzung verfehrt war. — Bertha. Zum zweiten Male nicht nötig, aber Sie werden an den Kultusminister ein Gesuch um Anerkennung ihres Bundes, nachträgliche Matrikulierung und Legitimierung der etwa schon vorhandenen Kinder richten müssen. — M. R., Budapest. Sächlich; mit h. — K. J. L. Freilich muß nach dem Ertrage von 1894 gezahlt werden; 2. da gibt es keine Aussicht auf Erfolg. — Nr. 607,815. Die Sache ist ganz logisch; zu derartigen Nachzählungen haben weder wir, noch das Finanzministerium Zeit. — A. L., Szeged-Béla. Wenn wir es wüßten, hätten wir es auch schon in unserem Blatte veröffentlicht; nach einem Gerichte, das aber noch ganz unverbrüt ist, soll die Verpachtung fortgesetzt werden, aber wir können für dieses Gerichte keine Verantwortlichkeit übernehmen. — D. H., Lisköfalú. Die Gemeinde ist berechtigt, beim Stuhlrichter und bei der Finanzdirektion von der Ertheilung abzurathen. — S. B., Gyeres. Es muß für das Bruttogewicht gezahlt werden. — J. T., Putnok. Das gestattete Minimum beträgt bei Cognac drei, bei verflüchtigen geistigen Getränken zwei Deziliter. — N. M., Galgóc. Das hängt von den Bestimmungen des Lokalfiskus ab; in Budapest ist es nicht erlaubt. — S. R., Nemes-Bodrágy. Vielleicht die Handelsakademie, wo die ein Maturitätszeugniß Besitzenden nur einen einjährigen Kurs durchzumachen brauchen. — V. S., S.-A.-Ujhelv. Ist nicht und wird nicht verstaatlicht. — S. M., Bajmók. Das ist unhöflich. — Klabasparie, Szeged. Die Quint gilt als Quart, die Bella wird in der üblichen Weise honorirt. — R. J., Rima-ombata. Dieser Titel bleibt dem Betreffenden, wenn er wirklich geheimer Rath ist. — G. M., Leibiz. Es existiren keine derartigen Goldmünzen und unseres Wissens haben sie auch nicht existirt. — M. L., Kereczkörut. Die Finanzwache ist nach dem Wortlaute der betreffenden Vorschrift korrekt vorgegangen. Das abgegebene Individuum konnte als Ihr Bevollmächtigter betrachtet und behandelt werden, da er mit der Uebernahme des Kollo betraut war, und wenn er die Unterschrift verweigert hätte, so hätte er auch das Kollo dort lassen müssen. Das Dessinen war auch nicht inorrek, da Wein oder ein geistiges Getränk darin enthalten sein konnte. — M. L. 4592. 1. Die Regel lautet so, wie Sie angegeben, aber trotzdem werden im Leben beide Formen gebraucht, ohne daß das orthographische Gewissen aufsteht; 2. nicht gezogen. — S. S., Kovil. 1. Muß geacht sein; 2. freilich ist das strafbar. — G. U., Oran. Wenn Sie nur fertige Waare beziehen und verkaufen, brauchen Sie nicht zu zahlen, wenn Sie aber selber die Waare anfertigen, sind Sie verpflichtet zu zahlen. — L. R., V. Wir kennen kein derartiges Verzeichnis. — „Militär“. 1. Zwei Monate jedenfalls; die Möglichkeit ist vorhanden, wenn er im Stande ist, die Ausnahmepflichtung abzulegen; 3. bitten kann man, ob es aber bewilligt wird, ist nicht gewiß. — G. G., Brod a. S. Ein Fachmann sagt uns, daß die Frucht für Eier nach Laris A 1 zu berechnen sei und daß der erwähnte Beamte bei seiner letzten Berechnung unrichtig vorging, als er die Klasse 2 anwendete. Uebrigens werden die in den Aufgabestationen irrig berechneten Frachtbriefe in den Abgabestationen richtiggestellt. Reklamationen sind an die Eisenbahndirektion zu richten. Die zwei Rezipisse stehen zu Ihrer Verfügung. — R. R. Sie haben in Ihrem ersten Schreiben nur gefragt, ob Sie berechtigt seien, in Ihrer Privatwohnung zu arbeiten, worauf wir mit Ja antworteten. Aus Ihrem zweiten Schreiben ersehen wir nun, daß Sie nicht gearbeitet, sondern Kunden bedient haben. Das ist aber nicht erlaubt und Sie haben jetzt die Strafe zu tragen. — U. B. 0. n. n. 635,664. Nr. 1. Keine Spur, daß dies erlaubt und möglich wäre; 2. es muß entweder die kirchliche Scheidung oder nach dem 1. Oktober die Scheidung nach den Bestimmungen des Civilehegesetzes vor sich gehen, und dabei bemerken wir, daß die Bestimmungen des letzteren viel strenger sind, als die kirchlichen, so kennen sie z. B. eine beiderseitige Vereinbarung nicht; 3. nach dem 1. Oktober werden ausschließlich die Bestimmungen des Civilehegesetzes maßgebend sein; 4. das können wir, da wir den Fall nicht näher kennen, nicht wissen. — M. B. Zweiert der Name des Herrn. — K. R. Wir können Ihnen zu unserem Bedauern keine Auskunft geben, denn wir kennen kein derartiges Mittel. — M. R., Bajmók. Der Abnehmer muß die Verzehrungssteuer jedenfalls zahlen. — W. R., Herencs-völgy. Er braucht dazu keine behördliche Bewilligung, nur darf er die im §. 9 vorgeschriebenen Schonzeiten nicht übertreten. — S. R., Pórládony. 1. Nicht gezogen; 2. muß beim Stuhlrichter angemeldet werden; 3. Privatunterricht darf nur in jeder Familie separat, nicht aber den Kindern mehrerer Familien gemeinschaftlich ertheilt werden; Sie erwähnen in Betreff des Privatunterrichtes nur zwei Gegenstände, da muß also die öffentliche Schule jedenfalls besucht werden; 4. freilich muß die Anmeldung und Versteuerung stattfinden; 5. diese Adresse lautet gar nicht.

Die Lose der nachstehenden Einjender von Losanfragen sind nicht gezogen: M. U., Béga-Szt.-György, — J. M., Budapest, Sölymgyasse, — S. R., Sebes-Kellmes, — M. G., Nagy-Füged, — Glid auf, Oravicza (B. G.), — J. S., Nagy-Bittje, — Nr. 608,047, Széplak, — Felscher, G.-Szt.-Kereft, — Abonnentin, Rótk-Szilárdgasse, — Messinger, Budapest, — F. testv., Ungvár, — U. B. Nr. 590,201, Catorce, — Dr. R., Budapest, Elisabethplatz, — Abonnent 1000, Baráz, — W. R., Löcske, — J. W., Beckere, — W. B., Pécska, — Hegyalja. — Nr. 600,474.

Herausgeber: Sigmund Bródy. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexheft. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeschäft.

Maßstab
Serien
P. E. über
rienzeit
wissen in
enthalten,
Nach, ob
prüfung
haben, wo
je früher
wenden.
können
fung ma
l. bis 3
tar-Klasse
Direktor
kaffigen
dapest, A
20
Demjenigen
guten Po
Portier,
dergleichen
Expd.
der bei fe
Delikatess
händlern
word geg
gesucht.
lonial“ a
in beiden
findet an
Nab. in
150 S
schwarze
bänden i
vom D
auch früt
Adresse i

JRIS
Beytragene
solletig-Orim
derespanenwet
Erhältlich
Apoth
Ha

KW
Glo
Selt
Ha

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Ferien-Kolonie.
 P. T. Eltern, die ihre Kinder über die ganze Ferienzeit gut versorgt wissen wollen (Sandaufenthalts, Bad), auch die zur Nach- oder Aufnahmepflichtung sich vorbereiten haben, wollen sich gefälligst je früher an Geleitigten wenden. **Privatschüler** können öffentliche Prüfung machen von der 1. bis zur VI. Elementar-Klasse. **Armin Kertész**, Direktor einer öffentlichen städtischen Volksschule, Budapest, Bold-utca 6. 21857

20 Gulden
 Demjenigen, der mir einen guten Postenperschaft als Portier, Man-leidener oder dergleichen. Adr. in der Exped. 21854

Agent,
 der bei feineren Cafetiers, Delikatessen- und Spezereihändlern gut eingeführt ist, wird gegen hohe Provision gesucht. Offerte unter „Kolonial“ an die Exp. 21855

Retoucheur,
 in beiden Fächern tüchtig, findet angenehme Stellung. Näh. in der Exp. 21843

Pachtung.
 150 Joch (ungarische) schwarzer Boden mit Gebäuden in Tapio-Sáp sind vom Oktober, eventuell auch früher zu vergeben. Adresse in der Expedition. 21633

Salami, Schinken,
 I. hochpr. Qualität, bestes Erzeugniß, offerirt **Franz Kautner**, Selcher und Salamiherzeuger, **Pan-Sova**, 1 fl. 30 kr., Schinken, äußerst milde gehalten, mit und ohne Speck 80 kr. per Kilo gegen Nachnahme. 21835

Praktikant
 aus gutem Hause wird sofort aufgenommen. Bedingung: schöne Handschrift. **Adolf Nagel**, **Krausz János-gasse Nr. 10.** 2040

Une bonne
 française sachant un peu d'Allemand reçoit engagement chez une famille distinguée a la campagne. D'entrer tout de suite. Adr. à l'Expedition. 21856

Kompaqnon gesucht
 mit 20-30 Wille Gulden zur Errichtung einer ersten u. Velocipèdfabrik von einem tüchtigen, fleißigen ingenieurwissenschaftlichen Fachmanne, der in dieser Spezialbranche 18 Jahre thätig und 5 Fabriken kaufmännisch, technisch und praktisch eingerichtet hat. Hoher Reingehalt wird garantiert. Gesl. Offerte unter „J. S.“ an die Exp. 21853

Praktikant
 fürs Bureau gesucht. Selbstgeschriebene Offerte unter „Expeditions-geschäft“ an die Expedition. 21845

Sägeleiter
 zweier sgatterigen Dampf-säge und ein selbstständiger **Detailverkäufer**, welcher Buchführung kennt, wird per sofort gesucht. Offerte unter „Holzgeschäft“ 1000“ an die Exp. 21844

Ein Klavier-
Fräulein, das im **Leopoldsdorfer** seit Jahren erfolgreich unterrichtet, wünscht dort noch einige Stunden zu vergeben. Anträge unter „V. S.“ 500“ an die Expedition. 21796

Möbliertes Sopparterre
Gassenzimmer mit Alkoven und Badezimmerbenützung, separatem Eingang bei der Treppe, nächst dem **Wahnerboulevard** und der **Andrássystrasse**, ist für 1-2 Herren sofort oder 15. Juni billigt zu vermieten. Adr. in der Exp. 21742

Kompaqnon
 zu einer geschäftshabenden einzelnen Dame hineingehen. Anträge unter „G. Kaufmann“ an die Exped. 21860

Lehrlinge
 aus gutem Hause werden in einem Engros-Geschäfte aufgenommen. Offerte unter „G. Zs. 24“ an die Exp. 2222

In Bisegrád
 wird am 6. Juni Vormittag 9 Uhr ein kleineres neues Haus sammt Garten und einige Gründe auf gerichtlicher Auktion verkauft. **Helm Mihály**, **Visegrád.** 21852

Vasuti hivatalnok
 ügyvédi irodában delutáni órák: a alkalmazást keres Barmly irásbeli munkát elfogad. Korrespondens is ajánlkozik. Szives ajánlatok „Delutáni foglalkozás“ címre a kiadóhivatalba. 21726

Kellermagazin
 mit Eingang von der Gasse, groß und hell, für Weinstube oder Getreidemagazin geeignet, neuer zweifelhine Wohnungen mit je zwei Zimmern und Alkoven sind zu vermieten. Näheres 7. Bezirk, **Arena-ut 34/d**, beim Hausmeister. 2220

Komptoirist,
 absolvirter Handelsakademiker, perfekter Buchhalter, sucht per sofort Stellung. Gesl. Anträge unter „Richtig 70“ an die Expedition erbeten. 21850

Vorstehend,
 gelb, starker Race, mit neuem Halsband und Maulkorb ist gestern im Stadmeierhof verkauft. Der Zustandbringer erhält Belohnung. **Corvinplatz Nr. 14**, **Sigmund F.** 21846

Eine Erfindung
 in das Metallfach einschlagend, für die k. u. k. Infanterie- und Kavallerie-Ausrüstung, wie auch für die kön. ung. Honvedarmee geeignet, in Oesterreich-Ungarn bereits patentirt, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 21847

Kautionsfähiger
junger Kaufmann wünscht als Kassier, Magaziner oder als Reisender unterzukommen. Spricht ungarisch und deutsch. Adr. in der Exp. 21849

Geldkredite,
 anerkannt allererste Delikatesse liefert in Postkörben netto 4¹/₂ Kilo franko per Nachnahme unter Garantie lebender Ankunft 100 Stück schöne **Suppenkrebse** 3 fl., 60 Stück **Niesenkrebse** mit 2 fetten Schereen 4 fl., 40 Stück **Soloriefen** 5 fl., 32 Stück **Schokolade**, ausgeuchte seltsame Thiere, 6 fl. **J. Friedberg** in **Monasterjyska Nr. 3** (Saitien). 2216

Ich acceptire zum sofortigen
 Antritte einen **Kommiss**

der Eisen- und Spezereibranche im Alter von 16 bis 18 Jahren. Anfänglicher Gehalt per Monat 10 Gulden nebst freier Station, starke Konstitution bedingt. Offerte sammt Referenzen an **Adolf Grünhut**, **Malaczka.** 2217

In einer mit modernem Komfort ausgestatteten **Villa** in **Nagy-Maros**, mit der Aussicht nach **Bisegrád** sind für eine ruhige Familie (nur Erwachsene) zwei **Zimmer, Küche, Speis-, Badezimmer** und große, gedeckte **Veranda** über dem **Sommer** zu vermieten. Näheres beim **Gaudeigen-thümer in N. Maros, Bahnhofstraße Nr. 28.** 2218

Praktikant,
 14-15 Jahre alt, findet sofortige Anstellung in der **Budapester Mühlenbau-Anstalt** und **Maschinenfabrik Pöbvincz u. Seiler**, **Botond-utca 7.** **Ab-solvirter Handelschüler** bevorzugt. 2219

Karlbring 19
 (Br. Drezy'sches Haus), **2. Stock 18**, ist ein elegant möbliertes großes **Zimmer** mit separatem Eingang an **1-2 Herren** sofort zu verlassen. 21858

Ein Bauzeichner
 und ein **Baupolier** werden sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 21859

Ein Gehaus
 mit einem Garten im 2. Bezirk, nächst der **Kingstrasse**, welches eine schöne Zukunft bietet, ist Krankheit halber billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 21848

Sommersprossen



entstehen auch das sonst angenehmste Gesicht. Man muss deshalb stets darauf bedacht sein, diesen Schönheitsfehler nicht entstehen zu lassen, oder solchen, wenn vorhanden, zu beseitigen.

Crème Iris

ist das bestbewährteste Präparat gegen **Sommersprossen**. Alle, die solche gebrauchen, sind entzückt von deren vortrefflicher Wirkung. Ueberzeugen Sie sich gefl. nur durch einen Versuch. Beseitigt auch sofort Hitzblättern, Sonnenbrand, Hautbräunung, Mitesser, Finnen, Pusteln etc.

Crème Iris

verleiht blendend weissen Teint. Die Haut wird sammetweich und jugendfrisch. Alle Damen, die **Crème Iris** gebrauchen, machen Furore wegen ihres schönen Teints. Preis per Topf oder Reisetube fl. 1.—. Enorm ausgiebig. Monate zureichend.

Erhältlich in Apotheken, besseren Droguerien u. Parfumerien oder direkt von **Apoth. Weiss & Co.** Zweigniederlage: **Wien, I., Kärntnering 6.** Hauptniederlage für Ungarn bei Apotheker **Josef v. Török.**

Kwizda's Gichtfluid.
 Seit Jahren erprobtes, schmerzstillendes Hausmittel bei Gicht, Rheuma, Nervenschmerzen. Stärkende Einreibung vor und nach großen Sunden. Preis 1/2 fl. 60 kr. **Haupt-Depot: Kreisapotheke Kornenburg bei Wien.** Hauptdepot für Ungarn: **Apotheker Josser von Török, Budapest, Köstessrasso 12.** Zu beziehen in allen Apotheken. Man achte gefälligst auf die Schutzmarke und verlange ausdrücklich **KWIZDA'S Gichtfluid.**

Vaterländisches Erzeugniß!



ADRIA Fahrräder und Nähmaschinen
 bei **Deményi és Angyal**, Fahrrad- und Nähmaschinen-Fabrikniederlage aller Systeme. **Budapest, Andrássy-ut 50.** Agenten werden acceptirt.

Reines, unangeführtes Zeitungspapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

(Eingefendet.)
 Demen, die eine schnelle, radikale, sichere Heilung suchen, ohne Verunsicherung, wird der ausgezeichnete Spezialist bestens empfohlen.
Dr. ANTON GARAI, Dr. d. Medizin, Chirurgie, Geburtshilfe und Augenheilkunde, emeritirter k. k. Abtheilungs-Chirurg, heilt nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle

Geheimen Krankheiten, sowie neu entstandene, als auch alte **Gonorrhöen**, **Blasenentzündung**, alle Folgen der Selbstschädigung, **Mannschwäche**, **Schwäche bei Frauen**, wie auch alle Hautkrankheiten.
Ordnation täglich von 10 bis 4 und von 7-8 Uhr Abends.
 Wohnung: **Budapest, 4. Bezirk, Schlangengasse, Kigyó-utca** Nr. 12, 2. Stock, Eingang an der Treppe. Honoräre Briefe werden mit der größten Aufmerksamkeit beantwortet und Medicamente besorgt.

Das beste und kostbarste **Mineralwasser** ist das **Kézdí-Polyáni** **„VENUS“** überall zu haben. **Oleum Sándor**, **Budapest, Gyöngyutca 3. sz.**

Für alte und junge Männer, die in Folge von Jugendverirrungen und Ausschweifungen — **Prosenzerung**, — an **Keimbildung**, **Mannschwäche** und allen daraus resultirenden **Gewächsschwächen** — werden am schnellsten und sichersten durch die bewährten und bewährten **Regenerations-Präparate** von **Chemiker Dr. Müller** geheilt. — Dieselben geben dem erschöpften und vorzeitig erschöpften Körper die **Kraft** und **Elastizität** der Jugend wieder. Preis einer Dose sammt genauer ärztlicher Broschüre und Gebrauchsanweisung 3 fl. 10 kr. per Post um 25 kr. mehr. **Esst nur in der St. George-Apothek, Wien, v. Z. Wimmergasse 33** und in **Budapest bei Josef v. Török, Königsgasse 12**. — Warnung vor auswärtslichen ähnlichen Präparaten. — Ausdrücklich die echten Präparate aus der **St. George-Apothek** in **Wien** zu verlangen.

Für Herren.
 Die schönste Erfindung der Neuzeit ist der **k. k. priv. „galvano-elektrische Apparat zum Selbstgebrauch“**, der b. **Gewächsschwächen** (geschwächten Manneskraft) im bestmöglichen Grade angewendet wird. Von **Verstärken** in allen Stadien **wärmstens empfohlen**. **Chemiker Professor Volta**, kleinster Apparat der Welt, in der **Tasche** leicht tragbar. **Handhabung** höchst einfach und ohne jeden Nachtheil zu gebrauchen. Vom **Staate** geprüft. Die **Verbreitung** des Apparates wird in **geschloss. Couvert** gegen 10 fr. Marke versandt von **J. Angenfeld**, **Elektrotechniker u. k. k. Privat-Inhaber**, **Wien, IX., Wg., Färberstrasse 4.**

Fussboden-Einlass-Mittel.
Beste Parquet-Fussboden-Einlass- und Glanz-Pasta
in weisser, gelber und brauner Farbe, in Dosen à 40 kr., à 60 kr. und à ö. W. fl. 1.—
Mit dieser Pasta können ausserdem auch matt gewordene, mit Farbe angestrichene Fussböden, Linoleum-Teppiche etc. wieder aufgebessert und glänzend gemacht werden.

Fussboden-Einlass- und Glanz-Wichse,
für weiche Fussböden und Parquets in weisser und gelbbrauner Farbe, zum dauerhaftesten Anstrich weicher Fussböden, Küchenmöbel und dergl., in 1 Kilo Blechdosen à 60 kr. u. à ö. W. fl. 1.—
mit der vierfachen Menge Wasser geeignet in Dosen

Bester Fussboden-Glasur-Lack,
sehr haltbar und schön glänzend in gelbbrauner und dunkelbrauner Farbe, zum dauerhaftesten Anstrich weicher Fussböden, Küchenmöbel und dergl., in 1 Kilo Blechdosen à öst. Whrg. fl. 1.—

Möbel-Schnell-Politur,
geeignet zum Auffrischen abgestandener polirter Möbel.
Diese Politur ist leicht, fast durch jedes Kind anwendbar und kann auch auf angestrichene Möbel mit bestem Erfolge benützt werden.
Preis: in Dosen à 25 u. à 50 kr.

Flüssiges GOLD
in Flaschen mit Pinsel versehen, à 30 u. à 50 kr.
Ausnahmslos alle Gegenstände, Goldrahmen, Lampen, Körbchen, Kirchengeschäfte, Figuren, Blumenständer, können wie neu vergoldet werden mit diesem flüssigen Gold.

Ungarische flüssige Moment-Glanz-Wichse.
Gesignet für Beschuhung, Pferdgeschirr, Riemenzeug, Wagendächer, Spritzleder, mit Leder überzogene Sitzmöbel etc.
Ohne zu büsten, nur durch einfaches Einstreichen erzielt man unübertrefflichen, tief-schwarzen Lack-Glanz.
In Flaschen à 40 kr. u. in 1 Ko. Flaschen à ö. W. fl. 1.50.

LEDER- und HUF-Nahrungsfett
(tief schwarz oder gelb transparent) geeignet zur Conservirung von Leder, Riemenzeug, Beschuhung, Pferdehufe, etc. Ledernahrungsfett erhält das Leder weich, geschmeidig und dauerhaft, Pferde- und Thierhufe in zähigster Ausdauer.
Blechbüchsen à 20 kr. à 30 kr. u. in 1 Ko. Büchsen à ö. W. fl. 1.—

Postaufträge unter ö. W. fl. 1.— werden nicht effectuirt. Sämmtliche Fabrikate sind mit erforderl. ung. und deutschen Gebrauchsanweisungen versehen u. en gros et en detail echt zu beziehen von

B. REISS, Fabriks-Niederlage chemischer Producte BUDAPEST
VII. Bezirk, Königsgasse Nr. 41, I. Stock
worauf genau zu achten ist, um jeden Irrthum zu vermeiden.

Verehrliche Leser des „Neuen Pester Journal“.

Nachdem am Pfingstsonntag in diesem Blatt

Das Geheimniss

über

Im Fluge durch die Welt

gelüftet wurde, folgen noch weitere interessante

Enthüllungen.

Vorbereitung zur Befähigung für den

Einjährig-Freiwilligen-Dienst

Bptm. Fissinger's konz. Militärschule

Budapest, V., Nagy korona-utca 13. Schülerzahl 2970.

Gegründet 1868. Aufnahme in die Militär-Bildungsanstalten etc. Prospekte gratis.

Die mildeste aller Toiletteseifen ist

LOHSE'S Lilienmilch-Seife

von lieblichem Wohlgeruch; erzeugt nach kurzem Gebrauche rosige, sammetweiche Haut und erhält dieselbe bis in's Alter zart und geschmeidig. Nur echt mit dem in rother Schrift auf dem Etikett befindlichen Namenszug des Erfinders „Lohse“.

GUSTAV LOHSE, BERLIN.

45 Jägerstrasse 46.
In allen guten Parfümerien, Droguerien etc. des In- und Auslandes käuflich.

Gekauft werden

1000 Hühneraugen-

mittel, aber radikal, schmerzlos und sicher wirken nur die echten Chilo-phagplatten, Gründung des vom hohen Ministerium bef. Hühneraugen-Operateurs Alex. Freund in Leidenburg. Ein Couvert 45 kr. Zu haben in allen Droguenhandlungen und Apotheken und im Hauptdepot:

BERNÁT MONDLICHT
Droguerie,
Bpest, Königsgasse 41.

Dankagung.
Mein Sohn, 18 Jahr alt, litt längere Zeit an Nervenzufällen (sog. Weistanz), Sämmtliche Aerzte erklärten, nichts mehr thun zu können. Da wandte ich mich an Herrn Dr. Volbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6, der meinen Sohn binnen einem Vierteljahr durch innerliche Mittel so weit kurirte, daß er jetzt vollkommen gesund ist und die Schule wieder besucht. Dafür sage ich Herrn Doktor Volbeding meinen herzlichsten Dank. Duisburg-Hochfeld, Wahnheimerstr. Frau Kahler.

200 Gulden
monatlich eifrigen Verdienst ohne Capital und Risiko wird Verloren jeden Standes geboten, die ihre Bekanntschaft zum Verfaufe eines sehr gesuchten Artikels benützen wollen.
Anträge unter „Ohne Risiko“ an die Annoncen-Expedition M. Dufes, Wien I. I.

J. Semler, k. u. k. Hoflieferant, BUDAPEST, Ecke Wiener- und Deák gasse.

empfehlte die

neuesten engl. und französ. Frühjahrsstoffe für Herren-Anzüge u. Paletots, sowie auch die elegantesten Neuheiten in Stoffen für englische Damenkostüme u. Jaquets. Original engl. Plaids- und Wagendeden.

Auffallend

schöne und feine, von Herrschaften zurückgebliebene neue und bereits getragene Ueberzieher. Frühjahrs- u. Herbst-Anzüge. Eleganter feiner Heberzieher von 7 fl. Engl. Kammgarnanzug von 8 fl. Fein gemusterte Kammgarnhose . . . von 2.50 fl.

B. Grossmann,
Budapest, Kossuth Lajosgasse 13, I. St.
Ebenfalls werden auch Kleider weggegeben.

Gesetzlich geschützt. Ueberall zu haben.

Odol
FOGPOD-ZAHNPULVER

Das beste, unschädlichste, wohlriechendste Zahnpulver der Jetztzeit.

BERNHARD MONDLICHT,
dipl. Apotheker, Chemisches Laboratorium
Droguerie: Budapest, Königsgasse 41

Lipik
Jodbad in Slavonien.

Prämiirt: Budapest 1885; London 1893; Rom 1894; Wien 1894.

Südbahn-Station: Pakratz-Lipik (33% Bahnermäsigung). Ung. Staatsbahn: Okucane (Zonentarif).

Einziges heisse jodhaltige alkalische Quelle am Kontinent. Konstante Temperatur 64° C. Durch Berge geschütztes Klima. Die Lipiker Thermen sind wegen ihrer natürlichen, überaus hohen Temperatur und ihres reichen Natriumgehaltes (ungarisches Ems), sowie ihrer Jodverbindungen zu Trink- und Badeszwecken von vorzüglicher Wirkung bei allen Katarthen der Schleimhäute (Nachen-, Magen-Darmkanal, Blase u. s. w.) und stehen in ihrer Wirksamkeit bei Gicht und Rheumatismus an erster Stelle unter den europäischen Bädern; dessgleichen bei allen Arten skrophulöser Blüthenkrankungen. Das Jodbad Lipik enthält moderne Badeanstalten mit luxuriös ausgestatteten Baderäumen: Porzellan-, Marmorwannen u. s. w. Baderassins mit Schwitzkammern (Tepidarien), elegant eingerichtete Hotels innerhalb des Kurraons. Neuerbaute grosse Restaurations- und Kaffeehaus-Lokalitäten. Glänzend ausgestatteter Kursaal mit Bühne, Damensalon, Konversations-Säle. Elektrische luftige Wandelhalle mit Bazarlokalitäten. Elektrische Beleuchtung sämmtlicher Räumlichkeiten und Parkanlagen. Vorzügliche Kurkapelle.

Offizieller Badearzt: Dr. Thomas v. Marschalko

Jodwasser-Versandt
direkt von der Quelle. Wasserdepots für Ungarn: L. Edesky, Mattoni & Willie, Budapest; für die österreichische Monarchie: S. Ungar. Wien, I., Jasomiggotstrasse 4, Heinrich Mattoni, Wien, I., Tuchlauben. — Auskünfte aller Art durch die

Bade-Direktion in Lipik.

Grosser Gelegenheits-Möbel-Verkauf.

Wegen Renovirung des Lokales werden sämmtliche

Salon-Garnituren, Ottomane, Divane,

sowohl wegen Raummangels auch die **Tischler-Möbel** nur bis Ende dieses Monats zu tief herabgesetzten Preisen verkauft.

DÓSA KÁLMÁN,
Tischler und Tapezierer
Elisabethplatz Nr. 18, I. Stock.

Dienstag

Nemzeti Csapo
Vigjáték 8 felv. sardou 7
Champignac
Constance
Camilla
Rivrolin
Fridolin
Kézdeté fő

Népszó
Kia
Operette 4 felv.
Raymond és szerzette B
Vivarel
Klári
Berenice
Gibard
Michonnet
Benoit, ezukr
Huszárkapitány
Kézdeté fő

Budai A kis
Schözat daio
ban. Irta G
Zemjéet szer
De la Charni
Duanrier
Glapusset
Leopold

Repertoire
tasadás
dások.
(neu eins
repertoire
Lonaerst

Etab
Keine
Zufolge
Sen
mit dem ne
„Das
Cä
Morgen,
Das
Bbarao:
Benjamin
In der B

H O I
Be
Angenehr
Beifond

TI
I. Note
Jose
Ab
Sieg
HA
Duro
D
Ge
zur M
Schmadr

Allerlei.

(Die Maulaffen) sterben in Paris noch nicht aus! Das makte am vorigen Mittwoch ein alter Mann erfahren, der das besondere Glück hat, einige Lehnlichkeit mit Herrn Feltr D a u r e zu besitzen.

(Geistliches Kartenspiel.) In dem katholischen „Weltblatt“ wird angezeigt ein „Geistliches Kartenspiel“ zum Nutzen und Vergnügen frommer Seelen, aber auch zum Troste der lieben armen Seelen im Fegefeuer.

Ein Schwaches Weib.

Roman von Lovett Cameron.

Autorisierte Bearbeitung von M. von Weisenthurn.

— Ich weiß nicht so recht, wer Sie sind, mein Herr, auch nicht, weshalb Sie mich auf diese heftige und unvorhergesehene Art unterbrechen.

— Ich weiß nicht, mit welchem Recht Sie sich mit dieser Dame hier allein befinden! rief Nugent zornig.

— Fräulein Dacre ist mit mir verlobt und kann mit Ihnen absolut nichts zu schaffen haben!

— Sie täuschen sich, mein bester Herr! Fräulein Dacre ist seit vollen drei Jahren mit mir verlobt, kann folglich mit Ihnen absolut nichts zu thun haben!

— Ich glaube Ihnen nicht! — Das bedauere ich! erwiderte Friedrich achselzuckend.

— Wenn Sie noch an meinen Worten zweifeln und diese Briefe nicht lesen wollen, so fragen Sie doch Fräulein Dacre selbst; sie dürfte kaum den Muth besitzen, mir gegenüber die Beziehungen zu leugnen, in welchen sie zu mir steht.

— Helene, sprach er, sich mühsam beherrschend, leise und ziemlich ruhig, wollen Sie nicht die Angaben dieses Mannes widerlegen, ihm sagen, wie vollkommen falsch dieselben sind?

— Ich kann nicht, flüsterte sie kaum hörbar. — Es ist also Alles wahr?

— Nur zu wahr, stammelte sie mit erlöschender Stimme.

— Herr Warne also, wegen meines unberechtigten Eindringens, wegen der starken Sprache, welche ich mir Ihnen gegenüber erlaubt habe!

— Gewiß, mein Herr; ich kann eine so vernünftige Bitte nur genehmigen, und da ich in Baronin Kamilla's Hause zu Gast bin, wird sich mir zweifelsohne noch Gelegenheit bieten, mein Gespräch mit Fräulein Dacre am folgenden Morgen zu beenden;

Belehrung über eine christliche Tugend, dann eine Anregung zur Fürbitte für die abgegangenen Seelen und ein kurzes Ablasßgebet enthält.

(Etwas für gute Nerven.) In Amerika hat sich eine Gesellschaft gebildet, um Touristen mittelst einer Luftbahn quer über den Niagara, 30 Fuß oberhalb des brausenden und wild schäumenden Wassers, von einem Ufer zum anderen zu befördern.

(Für Fräulein für jede Note.) Italienische Blätter theilen mit, daß alle Sängern und Sänger, die in der abgelassenen Spielzeit in der Mailänder Scala mitgewirkt haben, wieder engagirt werden.

mit dem Tenoristen de Lucia konnte Sonzogno nicht einig werden. Der genannte Sänger bezog seine bestimmte Monatsgage, auch kein bestimmtes Honorar, sondern wurde „nach den Noten“ bezahlt.

(Der Herzog von Mornh) hat sich mit einem Kostenaufwande von etwa 300,000 Francs ein wandernes photographisches Atelier einrichten lassen, mit dem er nun die Welt durchkreist.

(Eine recht heitere Geschichte) wird aus Venedig mitgetheilt. Dem Lustspielichter Cambié ist der Aufenthalt in der Lagunenstadt verleidet, weil er — zu viel grinsen muß.

den; hoffentlich wird bis dahin das Fräulein in etwas vernünftigerer Stimmung sein.

Er verneigte sich und verließ das Gemach. Gilbert und Helene standen einander gegenüber. Sie sank auf ein Sopha und barg das Antlitz in den Händen.

Es kam ihr nicht in den Sinn, sich rechtfertigen oder entschuldigen zu wollen. Sie kannte seine hohen Wahrheitsbegriffe und wußte, daß sie denselben untreu geworden sei; sie wußte auch, daß sich kein weiteres Wort mehr sagen lasse.

— Sie haben mich also angelogen, sprach er nach einer Pause, die ihr geradezu endlos erschien.

— Und ich, der ich an Sie geglaubt, der ich Ihnen vertraut habe, ich, der ich Sie für den Inbegriff alles Guten und Edlen hielt! O, warum haben Sie mir das angethan?

— Weil ich Sie liebte, Gilbert, weil ich die Absicht hegte, jene unselige Verlobung mit dem mir verhassten Mann so rasch als möglich zu lösen!

— Sie waren also mit ihm verlobt? Und trotz dieses Bewußtseins knüpften Sie ein neues Band mit mir? Darf ich mir die Frage erlauben, ob Sie die schändliche Komödie bis zum Ende fortzuführen beabsichtigten, ob Sie uns Beide heirathen wollten?

— O, seien Sie nicht so hart gegen mich! Sie glitt vom Stuhle herab, sank vor ihm in die Knie und hob die Hände flehend zu ihm empor.

— Trohden schwiegen Sie, als ich Sie bat, aufrichtig gegen mich zu sein, mir die Wahrheit zu sagen.

— Er sprach streng und wandte sich entschlossen von ihr ab, um nur ja ihre von Thränen überströmten Augen nicht zu sehen, um sich durch den Ausdrück ihres Gesichtes nicht weich machen zu lassen.

— D, verzeihen Sie mir, verzeihen Sie mir! flehte sie mit verzweiflungsvoller Inbrunst und nehmten Sie mich von Neuem an ihr Herz.

— Sie erbob sich tief gedemüthigt; ihr Dittien, ihr Flehen, Alles war vergeblich gewesen.

— Sie standen auf einige Schritte von einander entfernt, er mit abgewandtem Antlitz, mit finsterner Stirn, sie blaß bis in die Lippen, die Hände auf der Brust gekreuzt; aus ihren Augen sprach eine Tragödie, sie waren verzweiflungsvoll auf ihn gerichtet.

— Wie hätte ich es wissen sollen, daß Sie es so furchtbar auffassen würden? fragte sie, und da er keine Antwort fand, fügte sie mit einer Stimme hinzu, in welcher sie selbst kaum ihr eigenes Organ wieder erkannte: Es ist also Alles aus und vorbei!

— Ja, es ist Alles aus! wiederholte er, ohne sie anzublicken, indem er das Zimmer verließ.

Leise schloß er die Thüre hinter sich; sie regte sich nicht; dann plötzlich fuhr sie sich mit beiden Händen nach dem Kopf und sank in tiefer Ohnmacht zu Boden.

Während des ganzen nächstfolgenden Tages lag Helene in ihrem verdunkelten Zimmer im Bett. Ihr Kopf schmerzte grenzenlos; sie hatte während der ganzen Nacht kein Auge geschlossen.

— Sie haben Fieber, mein Kind; ich thue wohl besser daran, um einen Arzt zu schicken. Ich fürchte, Sie werden krank, fügte sie hinzu, indem sie die Hand auf die glühendheiße Stirne des Mädchens legte.

— Nein, nein, ich werde nicht krank, nur lassen Sie mich hier ruhig liegen, ich kann nicht aufstehen!

— Sie sollen es auch nicht, wenn Sie keine Lust in sich verspüren! Dann, nach einer Pause fügte sie hinzu:

— Der arme Herr Warne fühlt sich so unglücklich! Er behauptete, nicht fort zu können, bis Sie nicht wieder wohl sind, und so forderte ich ihn denn auf, zu bleiben!

— Keine Antwort erfolgte. Helene barg nur das Antlitz in den Kissen und weinte.

— Wollen Sie ihm nicht eine freundliche Botschaft senden, dem armen Mann? fragte Baronin Kamilla nach einer Weile.

— Aber es erfolgte keine Entgegnung auf diese ihre Frage und nach einigen Minuten verließ die Dame des Hauses schweigend das Zimmer.

— Wie geht es Ihnen, liebe Kleine? fragte sie herzlich. Hoffentlich besser? Sie haben sich wahrscheinlich in London erkältet. Werden Sie zum Speisessen nicht aufstehen?

— Nein, ich will Ruhe haben! lautete Helene's kurze unfreundliche Antwort.

— Mein Gott, wie schade ist es doch, daß Sie sich unwohl fühlen! rief die Witwe in bedauerndem Tone. Es ist gar nicht lustig ohne Sie! Ihr Verlobter sitzt an der Kamindé und liest verstimmt in der Zeitung; Kamilla schläft über ihrer Arbeit fast ein und nun, wo Gilbert fort, habe ich Niemanden, mit dem ich plaudern kann!

— Ist er also fort? forschte sie, indem sie ihre müden Blicke auf die Besucherin richtete.

— D, gewiß; er entfernte sich gleich nach dem Frühstück, ganz entzückt über die Aussicht, einen Monat lang auf Fasanjagd gehen zu können! Die Männer haben ja immer Glück! Bietet sich ihnen Vergnügen; im schlimmsten Falle begnügen sie sich auch damit, zu kofettiren und Herzen zu brechen — Gilbert versteht das recht gut, wie Sie vermuthlich auch entdeckt haben dürften. Jedes weibliche Wesen, welches schwach genug ist, ihn anzuhören, wird von ihm mit Vorliebe zum Besich gehalten. Sie sehen, daß ich seine kleinen Schwächen ganz gut kenne.

(Fortsetzung folgt.)

Dienstag, 4. Juni. (Das demokratische...)

Ha... welches dauerhafte... natürlich... wendungen... nötigen... Budapest

Die Original-Lose die sich stets in... können vom... Zeit beständig... werden

Zieh... Ung...

Loze... den meist... Bu

(Das goldene Zeitalter.) Nicht allgemein bekannt ist es, daß der Zukunftsstaat, wie unsere Sozialdemokraten ihn erträumen, vor 800 Jahren in China schon einmal verwirklicht gewesen, aber natürlich jähmerlich geendet ist. In der letzten Sitzung der französischen Akademie hielt Leon Caubert hierüber einen Vortrag. Im XI. Jahrhundert gab es in China einen reichlichen, gebildeten Mann Namens Duang-Ngam, der zugleich ein bedeutender Mediziner war. In der Absicht, das goldene Zeitalter wieder herbeizuführen, hatte er eine Reihe von Reformen ausgedacht, welche noch heute Grundlagen unseres Sozialismus sind: Verstaatlichung von Grund und Boden und seinen Erzeugnissen, Einführung der Staatsmonopole u. s. w. China litt damals schwere Schicksalschläge, Erdbeben, Hungersnoth und Ueberbevölkerung eben überhand und verlangte Reformen. Kaiser Chennsong berief daher Duang-Ngam an die Spitze des Ministeriums, da dieser als Friedensrichter und Bezirksvorsteher einen großen Ruf genoss. Das Eigentum an Grundbesitz wurde aufgehoben und dieser vom Staate an die einzelnen Familien verteilt, was nicht schwer fiel, da durch die Unglücksfälle nahezu die Hälfte der Einwohner verarmt und somit Grundbesitz zur Geringfügigkeit vorhanden war. Die Bestellung der Aemter wurde nach einem bestimmten Plan geregelt. Das Erbgut sollte nach Abzug dessen, was die Familie zum Essen und zur neuen Aussaat brauchte, an den Staat zurückfallen. Leute, die sich mit der Viehzucht beschäftigten, sollten ihre jungen Thiere, die sie zum eigenen Dienst nicht notwendig brauchten, an den Staat abliefern, desgleichen sollten Andere die Wälder abholzen, um Brennholz für sich und ihre Mitbürger zu gewinnen. So lange die Sache neu war, ging Alles ganz gut. Nach Verlauf einiger Monate aber hielt es der Bauer, der vom Staate das Korn zur Aussaat erhalten hatte, für bequemer, es direkt aufzulesen. Die Viehzüchter hatten das Interesse daran verloren, Vieh großzuzüchten, und die Leute, die zum Holzfällen bestimmt waren, schlugen nicht mehr Bäume nieder, als sie selbst brauchten. Die Frauen, die von aller Arbeit frei sein sollten, saßen sich gezwungen, Hand mit anzulegen, wenn sie nicht Hungers sterben wollten. Der eine Bauer sagte, sein Boden sei nicht ertragsfähig, der andere, sein Nachbar habe ein größeres Stück Land als er. Kurz, Klagen häuften sich immer mehr, die Hungersnoth

lehrte zurück, und Duang-Ngam-Ghe mußte gehen. Der Reformvorschlag war undurchführbar.
(Ein treffliches Jagdgesetz.) Wie aus Petersburg berichtet wird, will das Ministerium der Landwirtschaft binnen kurzer Zeit zur Aenderung des Jagdgesetzes einen Ausschuss einsetzen, da die meisten Jagdgesetze, die das Ministerium von Jägern und Besitzern erbeten hatte, bereits eingetroffen sind. Die Abänderungsvorschläge, die von sachverständigen Persönlichkeiten herrühren, bieten oft recht Merkwürdiges. So wird der Hase für ein gemeinschädliches Thier erklärt und soll gleich Mäusen und Ratten auf jede waidgerechte Weise vertilgt werden. Der Fuchs, der sich durch Ausrottung von Hasen, Mäusen, Ratten u. s. w. nützlich macht, erhält Schonzeit, und zwar die erste Hälfte des Jahres, weil dann sein Fell weniger Werth besitzt. Für die Jagd haben die Herren aber trotzdem ein Verbot: sie wollen den Hirten das Halten von Hunden verbieten, da diese dem Wildstande äußerst gefährlich seien. Schutz vor Raubthieren brächten sie doch nur wenig; daher wäre es weit besser, den Hirten Gewehre in die Hand zu geben, deren Knall die wilden Thiere mehr erschrecke, als das Bellen der Hunde!
(Studierende Frauen in Finnland.) Aus Helsinki berichtet die „Petersburger Zeitung“: Am 19. Mai 1870 — also vor 25 Jahren — legte zum ersten Male in Finnland eine Frau das zum Eintritt in die Universität berechtigende Examen ab. Aus dieser Veranlassung sei es gestattet, hier in Kürze die Geschichte der weiblichen Studentenschaft in Finnland zu skizzieren. Nach jenem ersten Versuch vergingen 3 Jahre, bevor wieder eine Frau das Studenteneramen ablegte. Von 1873 bis 1885 sind keine weiteren weiblichen Studenten zu verzeichnen. Aber von 1885 an haben jedes Jahr einige Frauen die Maturitätsprüfung bestanden und im Jahre 1889 belief sich die gesammte Zahl der Studentinnen auf 17. Das Jahr darauf erhielten 13 Mädchen die goldene Lyra und 1891 betrug die Zahl der studierenden Frauen schon 44, zwei Jahre später 66 oder 32 Prozent der gesammten Studentenschaft. Von ihnen studierten 3 Jurisprudenz, 4 Medizin, 24 Mathematik oder Naturwissenschaften (zum Theile als Vorbereitung zu medizinischen Studien) und 25 liegen historischen und philologischen Studien ob. Vergangenes Jahr erhielt Finnland seinen ersten weiblichen Theologen. Den Ma-

gistergrad erwarb eine Frau zum ersten Mal 1882, seitdem haben 6 Frauen einen Gelehrtengrad gewonnen. Unser erster weiblicher Arzt, Fräulein Rosina Heitel, ist nicht an der Universität immatriculirt worden und hat deswegen nur private Examina ablegen können. Seit 1878 ist sie praktizirender Arzt und im Dienste der Stadt. Eine andere Frau gewann 1890 einen gelehrten Grad in der Universität zu Paris (in den mathematischen Wissenschaften). Bis zum Jahre 1882 waren die Mädchen, die das Studenteneramen ablegen wollten, gezwungen, sich die dazu nöthigen Kenntnisse auf privatem Wege zu erwerben. In genanntem Jahr aber wurde die erste „Sammstola“ nach amerikanischer Methode gegründet, eine Schule, wo Knaben und Mädchen von der ersten bis zur letzten Klasse gemeinsam erzogen werden. Aus diesen Schulen werden die Schüler zur Universität dimittirt. Solche Schulen gibt es schon eine ganze Menge, so daß die Zahl der weiblichen Studenten von Jahr zu Jahr zunimmt. Dieses Frühjahr kommen circa 50 neue Studentinnen hinzu.

(Brückenpfeiler aus Baumwollenballen.) Als im Jahre 1894 für eine Bigoigne-Spinnerei in Zuidau ein neuer Dampfessel von 11 Metern Länge, 2 1/2 Metern Durchmesser und 560 Zentnern Gewicht vom Bahnhof nach der jenseits der Mulde gelegenen Fabrik geschafft werden sollte, erwies sich die einzige im Reichsbilde der Stadt befindliche Brücke als nicht stark genug, um die kolossale Last zu tragen. Eine Holzbrücke für den einmaligen Transport zu schlagen, hätte sehr bedeutende Kosten gemacht und sehr lange Zeit erfordert. Die Fabrikbesitzer kamen daher auf den Gedanken, die Pfeiler der zu errichtenden liegenden Eisenreifen versehenen Baumwollenballen, deren eine bedeutende Anzahl in der Nähe zur Hand war, zu konstruieren. Die Ballen wurden übereinander gelegt und durch 1200 Eisenklammern untereinander und mit den quer gelegten Holzballen, die die Brückenbahn bildeten, verbunden. Um 2000 Mark Holzballen wurden für die Verfertigung und die eigentliche Brücke verwendet. Schwierig war der Bau in Folge des einen steilen Ufers, während der ausnehmend niedrige Wasserstand die Arbeiten sehr erleichterte. Auf Holzwalzen wurde der Eisenreifen dann über dies sonderbare Bauwerk hinübergehoben. Noth macht erfindereich!

Seite 10
onzogno nicht
zog keine be
tes Honorar,
für jede Note,
Frances. In
atte de Lucia
ir den Abend
on beansprucht
sünf Frances
Sängers wurde
sich mit einem
s ein w an
teller ein
durchkreist. Er
verschiedener
ird aus Vene
m b i ist der
weil er — zu
Admiral Ca
n. Alle Offi
und er, als
rigen Dienstag
wollen Benedig
Admiral einer
macherrechnung
Rechnung, die
zeigte die „2“
aber — Cam
bern!
holte er, ohne
verließ.
sich; sie regte
sich mit beiden
efer Ohnmacht
genden Tages
mer im Bett,
hatte während
ssen. Ruhelos
her geworfen,
uakt. Festiges
war das bes
en viel ärger
ronin Kamilla
nd; ich thue
u schiden. Ich
nu, indem sie
des Mädchens
rank, nur last
ann nicht auf
benn Sie keine
einer Pause
t sich so un
zu können, bis
orderte ich ihn
barg nur das
reundliche Bot
fragte Baronin
ung auf diese
ten verließ die
immer.
ete auch Dora
kleine? fragte
aben sich wahr
Sie zum Speis
lautete Helene's
s doch, daß Sie
n bedauerndem
Sie! Ihr Ver
t verstimmt in
hrer Arbeit fast
ich Niemanden,
on ihren Kiffen
sie, indem sie
richtete.
sich gleich nach
e Lust, einem
u können! Die
sietet sich ihnen
d ein anderes
begnügen sie sich
zu brechen —
Sie vermutlich
weibliche Wesen,
hören, wird von
ten. Sie sehen,
gut fenne.

Französisches, flüssiges Haarfärbemittel
(Cromatique Parisien),
welches jedes Haar in 10 Minuten nach Besehen dauerhaft schwarz, braun oder blond färbt. Eigenschaften: Die Farbe ist dauerhaft und von der natürlichen Farbe nicht zu unterscheiden; die Anwendung ist einfach. Preis 2 fl. Die zum Gebrauche nöthigen Schalen, Bürsten etc. 60 kr. Hauptdepot Budapest in der Apotheke des Josef v. Zöröt, Königsgasse 12.

FRANZENSBAD.
Das erste Moorbad der Welt, besitzt die stärksten Eisenquellen, reine alkalische Glaubersalzwässer und Lithiumsärmlinge, die kohlenwasserreichsten Stahlbäder, Mineralwasserbäder, Kohlensäure-Gasbäder.
Saison vom 1. Mai bis 30. September.
Prospekte gratis.
Jede Auskunft ertheilt das Bürgermeisteramt als Kurverwaltung.

Csöd-vagyon-eladás.
Vb. Sárkány József budapesti bej. kereskedő csöd-tömegéhez 1—525. tételek alatt leltározott 12.446 fnt 15 kr. beszerzési árú és 8094 fnt 42 kr. hecsült áruk, u. m.: tea, rum, cognac, pezsgő, szilvorum, likörök, essenciák, borok, üvegek, holti- és raktári berendezési cikkek stb. a csöd-választmány határozata folytán zárt ajánlati verseny útján eladtnak.
Felhívom ennélfogva a venni szándékozókat, hogy a hecsérték 10%-ával (készpénzben vagy óvadékképes értékpapirokban) ellátott zárt ajánlataikat
1. évi június hó 12-ik napjának déli 12 órájáig

Ziehung am 15. Juni.
JÓ SZÍV-LOSE
Jährlich 3 Ziehungen. Spieldauer bis 1948.
genau zum amtlich notirten Tageskurse
Ratenzahlungen
5 Stück gegen 30 Monatsraten á fl. —.77
10 " " " fl. 1.52
20 " " " fl. 3.—
Schon nach Einlösung der ersten und zweiten Rate sende ich den die Serien und Nummern enthaltenden Ratenschein
— mit drei Raten bestätigt —
auf Grund dessen der Käufer sowohl bei der jetzigen, als auch bei allen übrigen Ziehungen das alleinige Spielrecht genießt.
Fleissig Sándor
Bank- und Wechselgeschäft,
Budapest, VII., Erzsébet-körut 2.
Haupttreffer 20.000 Kronen.



Ratten, Mäuse, Schwaben, Automaten-Fallen,
welche fortwährend ohne Aufsichtigung fangen (20—50 Stück in einer Nacht), sich von selbst stellen und keine Witterung hinterlassen. Ueber 1/2 Million in Gebrauch. Preis für Ratten fl. 2.—, für Mäuse fl. 1.20, für Schwaben etc. fl. 1.20.
Die Zahlungen geschehen postalisch mittels Postsparkasse-Cheques.



Fliegenfänger, Fliegenlust,
bereitet unter Garantie sämtliche Räume von Fliegen, Wespen etc. Größte Keimlichkeit. Kein widerlicher Anblick und Geruch, wie bei angefeuchtetem Papier, Zellen und Gläsern. Preis p. Stück 60 fr., 6 Stück fl. 3.—, 12 Stück fl. 5.50.
Versandt gegen vorherige Geldeinsendung oder Nachnahme durch
H. Schön's Sohn,
in Staupnitz b. Leitomischl (Böhmen).

Csengeri-utca 80. sz.
adják be, mely ajánlatok el vagy el nem fogadása fölött a csöd-választmány szabadon fog határozni.
Az ajánlattevők a leltárt alólírott tömeggondnok irodájában a mondott idő alatt a délutáni órákban 3 és 5 között megtekinthetik. A VII., Erzsébet-körut 54, külső vácozi-út 17 és Botond-utca 6. szám alatt és a vámbázban levő áruk és berendezési leltári cikkek alólírott tömeggondnoknál leendő előleges jelentkezés után szinte a mondott idő alatt tekinthetők meg.
Budapest, 1995. május 31-én.
Dr. Gruber Zsigmond,
ügyvéd, tömeggondnok.
Waffenfabrik Steyr,
Haupt-Depót: Broemer Eimerhausen & Reich, Budapest, Andrassy-út 45. szám. Vertreter gesucht. — Preiscourante gratis.



GUMMI!
Original Pariser Gummi- und Fischblasen, die höchsten Anfor-derungen in Festheit und Güte überreffen, per Dbd. fl. 1.2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8. Bonts amér. (für) fl. 3 und 4, feinste Pariser Damenwämme fl. 2, 3, 4 und 5. Damenpräservativen nach Gasse fl. 2, nach Professor Penninger fl. 2.50 per Stück. Guspensorten etc. laut ausführlichem Preiscurant. Versendung direkt.
Jules Reif, Wien,
I., Brandstätte 3.
Praktische Muster-Kollektionen für Herren komplet fl. 5.
Preislisten in verschlossener Couvert gratis.

Nur noch wenige Tage.
Ziehung schon am 26. Juni 1895
der
Ung. Staats-Wohlthätigkeits-Lotterie
Haupttreffer 60.000 fl.
Gesamtgewinnste 160.000 fl.
Loose á 2 fl. sind zu haben: bei der Lotto-Direktion in Budapest (Budapest, Hauptzollamt, Halbstock), bei allen Lotto-, Salz- und Steuerämtern, bei den meisten Postämtern, beim „Mercur“ in Wien und bei den in allen Städten und bedeutenderen Ortschaften aufgestellten Losabsatz-Organen.
Budapest, am 17. Januar 1895. Kön. ung. Lotto-Direktion.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue feuerfeste u. einbruchssichere Kassen,

auch Original Friedrich Wiebe und F. Wertheim u. Co., wenig gebraucht offerirt billigt Wiener Kassen Fabrikniederlage, Buda-pest, Götzgasse 6. 21026

Geldkrebse,

springlebend, frisch vom Fang, liefert unter Garan- tie lebender Ankunft in 5 Kiloförbchen franko per Nachnahme 40 Stück Solo- krebie, feltene Thiere, 5 fl. 25 kr., 65 Stück Kiefern- krebie 4 fl., 100 Stück Suppentreppe 3 fl. 3. Glas- ter, Monasterysta 20. Ga- lizien. 21753

Möbel

billig dringend zu ver- kaufen. Händler ausgeschloffen. Remnitzer-gasse Nr. 33, II. Stod 11. 21840

Erzieherin

mit beiderseitigen Ansprüchen gesucht. Offerte mit Gehalts- anpruch an **Mó. Bleyer,** Török Szt. Miklós. 2179

Komptoirist,

junger, Mann Christ, in der deutsch-ung. Korrespondenz tüchtig, wird per sofort für die Provinz in ein Fabrik- geschäft acceptirt. Offerte unter „H. K.“ an die Ex- pedition. 2202

Mehl

und Kolonialwaaren möchte ich per Kaffe et- was unter den Tages- preisen kaufen. Offerte un- ter „Provinz“ an die Expedition. 21824

Güterthor

Ein gebrauchtes eisernes wird zu kaufen gesucht. Preisangabe. Adr. in der Exp. 2165

Für Effigfabrikan- ten.

250-300 Hektoliter frisch gewordener Wein, 9% Alkohol, zur Effigja- britation vorzüglich geeig- net, werden im Ganzen oder parthienweise billigst abgegeben. Gesl. Offerte unter Chiffre „Effigwein“ an die Expedition erbeten. 21406

Pályázat.

Az eperjesi izr. congr. hitközségnek f. 1895. évi szeptember hó 1-jétől kezdve egyelőre egy próbaévre-tanulási állás, melylyel baal- filó teendők vannak egy- bekötve, betöltendő. Tanítói fizetés évi 500 forint és 100 forint lakbér illetmény, mint baal-filó pedig évi 200 forint díjazásban részesül. Sikeres működés esetén a véglegesítés a próbaév le- járta után következik be. A szabályszerűen felszerelt folyamodványok melyek- ben a pályázók tanképesi- tése, kora és családi álla- pota hiteltel okmányokkal legyen kimutatva, f. évi július hó 15-éig az alul- írott hitközséghez nyújtan- dók be. Próbaleadás meg- kívántatik az utiköltség csak a megválasztottnak térítettik meg. **Eperjes** 1895. évi május hó 28-án. **Az eperjesi izr. hit- község elnöksége.** 2180

50 Hektó vorzüglicher alter Elivowitz

und Obstbranntwein zu verkaufen. Nach Qualität 52-65 fl. Auch in Detail bei **Veres Kalmán** in **Erzsébetfalva** 21586

Möbliertes Zimmer,

fenestrig, elegant, separirt, 2. Stod, Aussicht auf die Donau, sammt Bedie- nung Leopoldring Nr. 6. 21577

Eleganter

Viktoria-Pasquet sammt russischem Traber u. Geschirr, fast neu, zu ver- kaufen nemzeti lovarda, zwischen 2-3 Uhr Nachm. 21643

Kommiss

(Jsr.), der in beiden Bran- chen vollkommen bewan- dert und der serbischen u. deutschen Sprache mächtig sein muß. Offerte mit mäch- tigen Gehaltsansprüchen sind an **Heinrich Kraus Sohn, Cerevic** (Sym- nien) zu richten. Eintritt per 15. Juni. 2178

Gute Dienstboten

und sonstiges Dienstver- sonal zu haben bei **J. Steiner, Platzungs- bureau, VIII., Luther- gasse 1/a, Ecke Kerepeser- straße.** Provinzbestellun- gen werden prompt effek- tuirt. 2184

Täglich frisches

gefelechtes Fleisch zu haben. **Josef Schweiger, Kerepeser- straße 67.** Agenten werden honorirt. 21418

Egy kisebb vendéglő,

napi 40-50 főt bevétel, ocsó házber, betegség miatt azonnal eladó. Czim a ki- adóhivatalban. 21619

Professor

sucht über die Ferienmo- nate Lehrtunden bei intel- ligenten Familien. Anträge unter „Gewissenhaft“ an die Exp. 21672

Komptoirist

mit schöner Handschrift, der ungarischen und der deut- schen Sprache vollkommen mächtig, wird per 15. Juni aufgenommen. Offerte mit Gehaltsangabe sind an **Lina Sonnenfeld u. Söhne,** Eisenhandlung, Neupest, zu richten. 21842

Wohnung

mit Garten, Christinenstadt, zwei Gassen, ein Hof, Bor-, Badezimmer, Kiojet, Veranda und Nebenlokali- täten, per 1. August **Mé- hárosgasse 24/4** zu ver- miethen. 21583

Gassenzimmer,

Damianichgasse, hochpar- terre, fenestrig, schön mö- bliert, separirt, sofort zu vermietgen. Adr. in der Exp. 21669

Weißkalf

liefert per Waggon und fuhrweise zum Bau **John & Nadler,** Buda- pest, 5. Bezirk, Szechenyi- utca 8 und übernimmt alle

Steinmetzarbeiten,

Stufen, Sockel, Quadern, **Schlegelschöter, Bruch- stein.** 2176

Damen

finden Rath und Hilfe u. können in Verschwiegenheit entbinden bei einer seit 37 Jahren praktischen Heb- amme, 5. Bezirk, Waisner- straße 48, 3. Stod 13, Buda- pest. 21193

Egy csinos leány,

ki már négy év óta mint elárústóné es pénztárnokné volt alkalmazva, ovdékké- pes, jó bizonyítványokkal van látva. al-almazást ke- res. Czim a kiadóhivatal- ban. 21803

Junger Komptoirist,

der deutsch und ungarisch perfekt korrespondirt, wird sofort acceptirt. Anfangs- gehalt 600 fl. pro Jahr. Diejenigen, die überdies auch der französischen und englischen Sprache mächtig sind, werden be- vorzugt. Offerte unter „Christenz 70“ an die Exp. 21625

Kurzes Klavier,

wenig benützt 220 fl., Pia- nino 230 fl. ferner neue Klaviere und Pianino der ersten Meister am billigsten verkauft u. auszuleihen im Klavier-Salon **Keresz- tely, Budapest, Waisner- boulevard 21.** 1940

Von der größten

Demolirung Budapest sind sämtliche **Baumaterialien** sehr billig zu verkaufen. **Königs-gasse Nr. 59** am **Demolirungsplaz.** 2191

Spezereigeschäft

auf lebhaftem Exporten, mit gutem Kundenkreis, ist Krauthalt halber unter gün- stigen Bedingungen zu ver- kaufen. Adr. in der Exp. 21550

Grundverkauf

in Kossuthbau 600 □ fl., eingelepant, an der projek- tierten Elektrischen Bahn. Zu erfragen beim Eigen- thümer **Ludwig Albrecht,** Budapest, Csömörstrasse Nr. 40. 21689

Eine Frau sucht die

Bekanntschafft einer **Zitherpielerin** zur gegenseitigen Zerstre- ung und Ausbildung. Adr. in der Exp. 21736

Lehrling,

der zum Kürschnerhandwerk Lust hat, mit Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache, wird aufgenommen. Adresse in der Exp. 21787

Kaufe

eine gebrauchte 16-18 pferdtr.

Halbstabile Maschine

oder Lokomobile mit ausziehbarem Röhren- fessel. **Engen Percz,** Ma- schinenfabrik, **Miskolcz.** 2207

Reisender,

in Kroatien, Slavonien, Syrien, Uta, Ungarn zc. seit Jahren bestens einge- führt, der Kolonial-, Farb- waaren-, Randiten-, Viqueur- und Wein-Branche zc. voll- kommen tüchtig, wünscht einige Firmen gegen Spe- jenbeitrag und Provision oder Reisenden-Posten ge- gen Sir und Däten. Ge- fällige Anträge bitte unter „Alkohol“ an die Exp. d. Blattes. 21784

Springbrunnen-

Figur, Stein oder Guß, eventuell mit Bassin wird zu kaufen gesucht. Höhe 1-2 und Durchmesser 2-4 Meter. Anträge sub „R. I. D.“ an die Exp. 21700

Landhaus,

6 Zimmer, Nebenräume, auch Stall und Remise, eine halbe Stunde von Waisen in schönem schattigen Gar- ten gelegen, sehr billig zu vermietgen. Adr. in der Exp. 21701

Großes lichtes

Magazin, für Druckerei geeignet, ge- räumiger Laden sind per August zu vermietgen. Adr. in der Exp. 21680

Maitre

de Français hautement re- commandé desire engage- ment d'été pour la cam- pagne ou ailleurs, comme compagnon de voyage aussi. Exrire sous „Succès“ à l'expedition. 21709

Billeg.

Nur 2 Gulden ein eisen- starker **Leinwandstrobjack,** gefüllt und abgesteppt, mit feinstem Zwilchüberzug 2 fl. 50 kr. ins Haus gestellt. Zu haben bei **Baroch J.** Szondi-gasse 19. Bestellun- gen mittelst Korrespondenz- karte komme ich sofort nach. 21801

Tüchtiger

Verkäufer der Schuh-, Mode- u. Ga- lanteriewaaren-Branche per sofort acceptirt. Kenntniß der ungarischen deutschen u. slavischen Sprache erfor- derlich. Gehalt 20-25 fl. nebst freier Station. **Manó-Fried-Beszter- czebánya.** 2205

Egy vizsgázott

stabilgépész, ki lokomobíhoz is ért, gőzfűrészüknél f. é. június hó 15-re alkalmazást nyer. Havi fizetés 50-60 forint, lakás és fűtés. Ajánlatok bizonyítványuk másolatával hozzánk küldendők: **Gróf Forgách-féle iparművek, Böhm József és társai, Gö- mör-Kokova.** 2177

Tökepenesek

figyelembe. Egy vegyszeti vállalat kez- dető szakember által, mely ugyszóva verseny nélküli szép foglalkozáshoz, pénzes társ kerestetik befektetendő (töke tetzés szerint, mely bizossitattik s rendkívül nagy hasznot hajt. Czim a kiadóhivatalban. 21805

Egy idősebb asszony mellé,

egy erőtjes, ügyes **ápolónő** kerestetik, havi bér 15 forint, teljes ellátással. Ajánlatok „B. M.“ alatt a kiadóhiva- talban. 21764

Korvniczaer

Grehambrod und Zwiebad, welches mit den Korvniczaer Mineralien und unter Aufsicht des Herrn Dr. Ormay erzeugt wird, macht wunderbare Wirkung für Magenleidende und gegen Verstopfung. Ver- stellungen sind vom 1. Juni an direkt nach dem Kur- orte **Korvnicza** zu richten, unter der Adresse **J. Sire- llinger, Bäckermeister, Bäcker, Neuhohl, Korv- nicza.** 2123

Ung. Staatsbahn-

Drehschrauben, Sperdig, neuester Kon- struktion, Vorjahr geliefert, nur 3 Wochen gearbeitet, um 1800 fl. zu verkaufen, event. mit gebrauchter **Staats- bahn-Lokomobile,** kom- plexer Ausrüstung 3800 fl. **Engen Percz,** Maschinen- fabrik, **Miskolcz.** 2206

Ein technisches, Maschi-

nen- u. Werkzeug-Geschäft wünscht einen **Platzagenten,** welcher auch ungarisch kor- respondiren kann, baldigst zu engagiren. Nur tüchtige, die Branche kennende Reflektanten wollen unter Angabe ihrer Referenzen und Gehaltsansprüche ihre Offerte unter „P. P.“ an die Exp. d. Bl. einfinden. 21703

Stochhohes Haus

im 4. Bezirk, nahe der **Rossuth Bajosgasse,** ist aus- freier Hand zu verkaufen. Adresse in der Expedition 21579

Empfehle zum so-

fortigen Eintritt für dauernd eventuell für **Sommereingage- ment diplomirte Un- garinen u. Deutsche, Engländerinnen**

mit Französisch, Musik, Zeichnen und Malen, **Französinen**

aus Nancy, Belfort, Paris, diplomirt und musikalisch, gut an Atteften:

geprüfte Kindergärt- nerinnen u. Nonnen, norddeutsche Kinder- pfegerinnen

mit langjährigen Zeugnif- sen, beiderseitigen Ansprü- chen suchen Stelle durch **Frau Anna Gerson, Budapest, Andrassy-ut 21, Mezzanin.** 2200

Fraulein,

Deutsch, Ungarisch, Fran- zösisch, Klavier und Hand- arbeit unterrichtend, sucht Stunden im Stadtwald- chen oder Umwintel über den Sommer. Gesl. An- träge unter Chiffre „X. Y.“ an die Expedition erbeten. 21697

Billeg abzugeben:

Für Schlosser und Schmiede geeignet, **gußeiserne Esse, Blasbalg, 2 Dresch- maschinen, Circularsäge** mit großem Schwungrad, **Zugbank** für Draht- matrassen, **Wäsch- u. Aus- windmaschine, Rollmaschine** Adr. in der Exp. 2171

Effekt.

12 HP. Gasmotor, kurze Zeit im Gebrauch, ausgezeichnet arbeitend, im Betrieb zu sehen, wird pr. 1. August wegen Berggrö- ßerung der Anlage verkauft. Auskunft bei **Philipp Hubert u. Co. in Budapest, Andrassystrasse 43.** 2144

Billeg abzugeben:

Für Schlosser u. Schmiede geeignete **gußeiserne Esse, Blasbalg, 2 Spinnma- schinen, Circularsäge** mit großem Schwungrad, **Zugbank** für Draht- matrassen, **Wäsch- u. Aus- windmaschine, Rollma- schine.** Adr. in der Exped. 2171

Praktikanten

finden Aufnahme bei **Friedrich Detjinni, Dro- guerie V. Waisner-Boulevard Nr. 10.** 2201

Sommertwohnung,

modern gebaut und prächt- voll ausgestattet, mit 4 Zimmern, Wohnzimmer, Veranda, Badezimmer, Küche, Dienstbotenzimmer, Keller zu vermietgen. Adr. in der Exp. 21765

Zu Theilzahlungen

kommen sich solide Parteien in loco die elegantesten u. neuesten **Damentleider- stoffe, Wäschsachen,** als Zephyre, Boiles, Levantines, **Leinwaaren, Tischzeu- ge, Bettdecken, Vorhän- ge,** so auch alle Gattungen **Herren- und Damenwä- sche** zu sehr coulantem Ver- bindungen anschaffen. Auf- träge übernimmt **Kun József, Károly-körut 4. sz., ajtó 3.** 1025

Buchhalter,

zugleich Korrespondent, deutsch und ungarisch, wird in einer ea gros- Kasse, Salami- und Südrüchren- handlung in loco per so- fort aufgenommen. Offerte unter „Sokratés“ an die Expedition. 21814

Két füzérke-

redés, sarokhelyiségek, a főváros legelősebb he- lyén, más vállalat miatt eladók. Az egyik átvételé- hez 4000, a másikhoz 8000 forint tőke igényeltek. Levélbeli ajánlatok „Exis- tentia“ jelleg alatt a kiadó- hivatalba köretnek. 2157

Konyagyon

zu einem Kaffeehaus, wel- ches nachweisbar 5-6000 Gulden jährlichen Reinge- winn abwirft, wird ge- sucht, lediger junger Mann wird bevorzugt. Nötziges Kapital 5000-6000 Gul- den. Anträge unter Chiffre „Reingewinn“ an die Exp. erbeten. Agenten ausge- schlossen. 21591

Hausverkauf.

Schönes Parterrehaus mit schönem Garten, in der Gijabetschstadt, 300 Quadrat- fußter Grund, ist zu ver- kaufen. Direkte Käufer be- vorzugt Adr. in der Exp. 21724

Rasengeschäft,

alter Posten, frantbeitshal- ber um 100 fl. sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 21225

Geschäftslokal,

Stadt, lebhaftes Straße, ist abzulösen. Adr. in der Exp. 21777

Große haltbare

Serzfürschen 5 Kilo 1 fl. 70 kr., ver- sendet franko Franz Janke, Götzg. 21825

Damen

finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegen- heit Aufnahme zur Ent- bindung bei **Ársta Apollonia,** dipl. Hebamme. Akácia- utca 62, 1 em. 12. 21809

Ich baue Jedem

ohne Geld mit dem billig- sten Kapital. Adresse in der Expedition. 21808

Partiewaaren

75% billiger, **Parfumerie- waaren, Lüster, Kleider- stoffe, Battist, Satin, Manu- faktur, Galanterie, Rauch- requisiten und Diverses ea gros et en detail. C. Braun, Dalszinház-utca 1,** neben der Stehbierhalle **Stabliement Drecheler.** 21758

4 Zimmer Möbel

werden sofort verkauft. Stadthausplatz 5, I. St. 7. 21813

Diplomirte ungarische

Lehrerin mit Sprach- und Musik- kenntnissen berietet vor zur Prüfung, empfiehlt sich für einzelne Stunden oder für die Nachmittage in der Grime. Adr. in der Exp. 21598

Schmalspurige

Lokomotiven. 1 Stück 60 HP., 900 Spur, 3 Stück 60 und 80 HP., 1000 Spur, 4 St. 40, 60 und 80 HP., 760 Spur, 2 Stück 20 HP., 600 Spur, alle vorzüglicher Konstruk- tion und komplet ausge- rüstet, zum Kauf und Wie- the billig abzugeben.

Rosefmann & Kühne- mann, Abth. 11, Arthur Koppels Eisenbahn, Bu- dapest, **Teréz-körut 43 a.** 2032

Strümpfe

werden billig und dauerhaft angefertigt, neue angefertigt. **W. Farkas H. gépharizsnya- kötszete,** Budapest, Sze- chenyi-utca 1, ajtó 33. (Ganz-tele ház). Arbeiten werden abgeholt und ins Haus gestellt. Benachrichti- gung durch Korrespondenz- karte genügt. 2039

